



Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Wegzug und den Herbst 2011

Nr. 203 / Februar 2012

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Hinweis für die Übermittlung von Vogelbeobachtungen

Die Onlineplattform **www.ornitho.ch** hat sich als hervorragendes Mittel für die Eingabe von Beobachtungen etabliert (Anteil 90% der Meldungen an die OAB). Seit dem Herbst 2011 ist auch die Schwesterplattform **www.ornitho.de** mit grossem Erfolg auf Kurs. Für das **Melden von Beobachtungen aus dem internationalen Bodenseegebiet** bitte weiterhin **ornitho.ch** nutzen. Doppelte Eingaben in beiden Onlineplattformen sind nicht notwendig und führen zu einem erheblichen Mehraufwand in der Datenaufbereitung. Meldungen im MiniAvi-Format (Exceltabelle) können wie bisher an die Redaktion gesandt werden (s. Seite 22). Über E-Mail verbreitete Beobachtungen (OAB-Verteiler) werden nicht ins Zentralarchiv aufgenommen.

● Rückblende auf die 53. Jahresversammlung der OAB

Von der wiederum gut besuchten Jahrestagung 2011 in Romanshorn liegen zusammenfassende Berichte vor. Zu lesen ab Seite 3.

● Einflug von Raubmöwen und spektakulärer Kranichzug

Dank der Initiative einiger junger Ornithologen gelangen in der Mitte des Bodensees in internationalen Gewässern vom Boot aus zahlreiche Raubmöwenbeobachtungen, darunter auch mind. 7 Falkenraubmöwen. — Beobachter auf dem Land kamen Mitte November in den Genuss von vielen ziehenden Kranichen, darunter auch ein spektakulärer Trupp von 178 Ind. am Untersee. Bericht auf Seite 16.



Falkenraubmöwe 1Y, 11.09.11, Bodensee (E. Christen)

Beobachterverzeichnis 2011

FA	Frieda Ammann	MHe	Michael Hettich	BPo	Bernd Porer	WSü	Werner Schümperlin
RA	René Appenzeller	MHo	Merlin Hochreutener	FP	Frank Portala	CT	Christine Thielen
RAI	Roland Alder	GJ	Günther Jung	UP	Uwe Peting	ST	Stephan Trösch
AB	Arne Brall	HJ	Harald Jacoby	HR	Hermann Reinhardt	JU	Jürgen Ulmer
ABr	Alexander Breier	RJ	Ruth Jenni	LR	Luis Ramos	AWe	Andreas Weiss
BB	Barbara Bürgi	BK	Bruno Keist	ASö	Alwin Schönenberger	RW	Roland Weber
CB	Christian Beerli	DK	Detlef Koch	BS	Bernd Schürenberg	HeWe	Heinrich Werner
DB	Daniel Bruderer	GK	Gerhard Knötzsch	BSa	Brigitte Schaudt	HWe	Hanns Werner
GB	Hans-Günther Bauer	PK	Peter Knaus	CS	Christian Stauch	SW	Stefan Werner
MBr	Matthias Breier	HL	Hans Leuzinger	ESo	Edith Sonnenschein	UW	Udo von Wicht
PJB	Paul J. Brändli	ML	Matthias Lang	FS	Fritz Sigg	WZa	Werner Zanola
UD	Ursula Dummler	SL	Stephan Lüscher	GS	Gernot Segelbacher		
HF	Helmut Fries †	WL	Walter Leuthold	GSi	Gregor Sieber		
WF	Walter Frenz	JM	Jürgen Marschner	HSt	Herbert Stark		
JG	Jörg Günther	RM	Ralph Martin	MSch	Martin Schneider-Jacoby		
WG	Walter Geiger	SM	Sepp Muff	MSr	Markus Schleicher		
DH	Diethelm Heuschen	UM	Ulrich Maier	RS	Rolf Schlenker		
JH	Jakob Hochuli	NO	Nikolai Orgland	SS	Siegfried Schuster		
MH	Matthias Hemprich	AP	Anne Puchta	SStr	Simon Stricker		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	Kb.	Konstanzer Bucht	Rhm.	Rheinmündung
Bregam.	Bregenzer Achmündung	KN	Kreis Konstanz	RV	Kreis Ravensburg
Erisk.	Eriskircher Ried	Kstz.	Stadt Konstanz	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Erm.	Ermatinger Becken	Lau.	Lauteracher Ried	SG	Kanton St. Gallen
Fb.	Fussacher Bucht	LI	Kreis Lindau	SH	Kanton Schaffhausen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Fu.	Fussacher Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Gai.	Gaissauer Ried	Rhd.	Rheidelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Heb.	Hegnebucht	Rhsp.	Rheispitz	Ww.	Wetterwinkel
Hö.	Höchster Ried	Rsp.	Rohrspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Div. Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:

Anonym 4,71 €, Siegfried Bauer 60 €, Ursula Dummler 40 €, Hans-Martin Koch 20 €, Martin Löschau 50 € und Susanne Reball 20 €

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

217-724.810.01G UBS Kreuzlingen
748 65003 09 Baden-Württ. Bank Konstanz (BLZ 600 501 01)
1900 968 Raiffeisen-Landesbank Bregenz (BLZ 37462)

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes

Adresse: Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz
Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38
E-Mail: info@bodensee-ornis.de
Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Matthias Hemprich, Meckenbeuren
Harald Jacoby, Konstanz
Peter Knaus, Zürich
Ulrich Maier, Ravensburg
Stephan Trösch, Schaffhausen
Jürgen Ulmer, Dornbirn
Stefan Werner, Konstanz

Redaktionssitzung vom 08. Januar 2012
Bearbeitungschluss 29.02.2012

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Bericht über die 53. OAB-Jahresversammlung 2011

Die 53. Jahrestagung der OAB fand am Samstag, 5. November 2011 wieder in der Aula der Kantonschule Romanshorn statt. Als diesjähriger Versammlungsleiter konnte Peter Knaus 67 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Zum Auftakt der Tagung fand am Vormittag wiederum eine Exkursion an die Seetaucherstrecke statt. Stephan Trösch durfte in Kesswil bei angenehmen Wetterverhältnissen rund 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OAB begrüßen. Das gemeinsame Beobachten brachte u. a. 30 Prachtaucher, 5 Rothalstaucher, einen Trupp von rund 1200 Kolbenenten und 20 über den See ziehende Feldlerchen.

Tagungsleiter Peter Knaus würdigte zu Beginn der Jahresversammlung die grossen Verdienste von Harald Jacoby für seine über 50-jährige umsichtige Arbeit als Redaktionsleiter des «Ornithologischen Rundbriefs für das Bodenseegebiet». Unter dem Applaus der Anwesenden und als herzliches Dankeschön erhielt Harald Jacoby einen Blumenstraus überreicht.

Gleich zwei Geburtstagsjubilare durften die Glückwünsche der VersammlungsteilnehmerInnen entgegennehmen: Siegfried Schuster feierte am 05. März 2011 seinen 75. Geburtstag und Hans Leuzinger am 11. September 2011 seinen 85. Geburtstag. Stephan Trösch überreichte beiden Jubilaren im Namen der OAB ein Präsent.

STEFAN WERNER

Bestimmungsquiz Enten/Schwäne

Dass es unter den zahlreichen Entenarten, die mehr oder weniger regelmässig in der Westpalaäktis auftreten, in den verschiedenen Kleidern

zu Bestimmungsproblemen kommen kann, dürfte jedem bereits vor dem Bestimmungsquiz klar gewesen sein. Dass es aber auch bei den drei heimischen Schwanenarten Probleme bei der Bestimmung geben kann, wurde dem einen oder anderen erst bewusst, als diese im Jugendkleid, in Ruheposition beziehungsweise gründelnd zu sehen waren.

MATTHIAS HEMPRICH/GERHARD KNÖTZSCH

Bericht über das Vogelzugprojekt Eriskircher Ried 2011

Matthias Hemprich stellte die Ergebnisse der Zugplanbeobachtungen 2011 vor. Zwischen 21.08. und 20.11.2011 wurden an 18 Beobachtungstagen ab Sonnenaufgang nur ca. 80.000 Ind. erfasst. Massenzugtage mit über 60.000 Ind. fehlten wiederum. Dennoch zeigten die Ringeltaube 2011 mit über 21.000 Durchzüglern am 14.10. und der Kernbeisser mit über 1.000 Durchzüglern am 22. und 23.10. sehr gute Tageswerte. Wie schon in den letzten Jahren zeigte sich – im Gegensatz zu den Langstreckenziehern – bei etlichen Kurz- und Mittelstreckenziehern eine Verschiebung des Durchzugs gegen Mitte/Ende Oktober hin. Der Durchzug weicht damit von den Ergebnissen aus den 1980er Jahren deutlich ab. Die jetzt längeren Durchzugsperioden einzelner Arten bis weit in den November hinein sollen nun in den nächsten Jahren besser dokumentiert werden. Dazu werden dringend weitere Beobachter benötigt, um diese hochinteressante Entwicklung weiter und genauer verfolgen zu können. Schon jetzt können sich interessierte Beobachter an Matthias Hemprich und Gerhard Knötzsch zur frühzeitigen Einsatzplanung wenden.



HANS-GÜNTHER BAUER

Bericht über die Winter-Wasservogelzählung 2010/2011

Der 50. Zählwinter seit Beginn der synchronen Erfassung der Wasservögel am Bodensee ging 2010/11 mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis von 1,16 Mio. erfassten Wasservögeln vonstatten, wobei erneut keine Zählausfälle zu verzeichnen waren.

Hans-Günther Bauer berichtete über die in diesem Zählwinter registrierten positiven und negativen Ergebnisse bei einzelnen Arten. Vor allem die See- taucher, Schwäne und Gänse schnitten sehr gut ab, während Möwen, Meerestenten und einige Gründelenten deutlich geringere Zahlen aufwiesen als in früheren Jahrzehnten. Bei den kleinen Lap- pentauchern konnte eine starke Verlagerung der (wachsenden!) Bestände festgestellt werden, die möglicherweise mit der raschen Ausbreitung und Zunahme der Donau-Schwebegarnele (*Limnomysis benedeni*), einem Neubürger am Bodensee, in Verbindung stehen.

Hans-Günther Bauer berichtete ferner, dass immerhin 20 Wasservogelzähler am 9. Juli 2011 in Moos bei Radolfzell zu ihrem zweiten Treffen (nach dem am 6. Juli 2007 in Kreuzlingen) zusammenkamen. Themen des Treffens waren das Erkennen der Handschwingermauser bei Wasservögeln im Feld (vom Mooser Steg aus), das geplante Buchprojekt „50 Jahre Wasservogelzählungen am Bodensee“, die Nachwuchsförderung (Ausweitung des Mitarbeiternetzes), das Protokollieren von Störungen durch Kitesurfen und die Digitalisierung der Zählstreckengrenzen. Ausserdem konnte den beteiligten Zählern die Publikation über die Ergebnisse der in Baden-Württemberg landesweit durchgeführten Synchronzählungen im Winter 2008/09 überreicht werden. All diese Punkte wurden auch im Vortrag von Hans-Günther Bauer nochmals kurz beleuchtet. Es ist geplant, künftig in regelmässigen, kürzeren Abständen Zusammenkünfte der Wasservogelzähler zu organisieren.

HARALD JACOBY

Bericht über die Sommer-Wasservogelzählung 2011

In der 5. Saison der Sommer-WVZ (2007 und 2008 Teil des „Vogelgrippe-Projekts“, ab 2009 Fortsetzung als selbstständiges OAB-Projekt) erfassten

von Juni bis August 2011 zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einmal im Monat (abweichend vom bislang 14-tägigen Turnus) die Wasservogelbestände in den wichtigsten Gebieten. Die grössten Ansammlungen wurden in den geschützten Flachwasserzonen des Ermatinger Beckens und der Hegnebucht angetroffen (36 % der Gesamtsumme). Die von Juni (ca. 13.000 Ind.) bis August (ca. 23.000 Ind.) ansteigenden Gesamtbestände zeigten wieder die Bedeutung des Bodensees als Sommer- bzw. Mausegebiet. Mit einem zusätzlichen Zähltermin im Mai soll ab 2012 erreicht werden, dass künftig in allen 12 Monaten wenigstens in den wichtigsten Gebieten einmal synchron gezählt wird.

PETER KNAUS

Bericht der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB)

Die Aufgabe der AKB besteht in der Beurteilung und Archivierung von Beobachtungen seltener Vogelarten am Bodensee. Die Dossiers von „nationalen“ Seltenheiten werden mit einer Empfehlung an die nationalen Kommissionen DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission, früher DSK), AFK (Avifaunistische Kommission von Bird-Life Österreich) und SAK (Schweizerische Avifaunistische Kommission) weitergeleitet, die die abschliessende Beurteilung vornehmen. Die Sitzungsprotokolle der jährlich zwei Sitzungen finden sich jeweils im OAB-Rundbrief. Die derzeitigen Mitglieder der AKB sind: Matthias Hemprich (Koordinator), Ralph Martin und Stefan Werner (für Deutschland), Jürgen Ulmer (für Österreich) sowie Daniel Bruderer und Peter Knaus (für die Schweiz).

Die AKB beurteilte in den Jahren 2004–2010 im Schnitt jährlich 57 Fälle, wobei die 94 Fälle im Jahr 2010 eine Verdoppelung gegenüber den Vorjahren bedeutete. Der Anteil der angenommenen Beobachtungen bzw. bei „nationalen“ Seltenheiten der zur Annahme empfohlenen Beobachtungen liegt konstant bei 85%. Jene Beobachtungen, die von der AKB autonom entschieden werden konnten, machten 2004–2010 im Schnitt einen Anteil von 30 % aus. Dieser Anteil steigt seit zwei Jahren leicht an. Dieser Trend wird anhalten, weil die nationalen Kommissionen immer mehr Arten von ihrer Meldeliste streichen, wie dies jüngst die DAK tat. Die AKB bemüht sich hier, die inzwischen deutlich

unterschiedlichen Länder-Meldelisten wieder einander anzugleichen.

Im Jahr 2010 und im ersten Halbjahr 2011 gab es folgende Höhepunkte: der jeweils zweite Nachweis des Krauskopfpelikans und des Habichtsadlers am Bodensee, zwei Nachweise der Ringschnabelente, je einen Nachweis der Steppenweihe, des Sumpfläufers und des Odinshühnchens, je zwei Nachweise des Terekwasserläufers und des Thorshühnchens, einen Herbstnachweis der Blauracke, einen Nachweis des Spornpiepers, je zwei Nachweise der Weissbartgrasmücke, des Zwergschnäppers und des Berghänflings, einen Einflug von mindestens 11 Spornammern im Herbst 2010 sowie einen Einflug von Nordischen Schwanzmeisen *Aegithalos c. caudatus* ab Oktober 2010.

Der erste AKB-Bericht «Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen am Bodensee in den Jahren 2001–2005» befindet sich in Vorbereitung und soll 2012 publiziert werden. Die Protokollvorlage und die Meldeliste finden sich auf der OAB-Homepage unter www.bodensee-ornis.de. Die AKB bittet alle Beobachterinnen und Beobachter, die Protokolle und Bilder zeitnah und wenn möglich per E-Mail an eine der folgenden Adressen zu übermitteln:

Matthias.Hemprich@freenet.de

peter.knaus@vogelwarte.ch

Herzlich Dank allen für die wertvolle Mitarbeit!

HARALD JACOBY

Informationen aus der OAB-„Geschäftsstelle“

Von den vierteljährlichen OAB-Rundbriefen erschienen im Berichtszeitraum vier weitere Ausgaben (Nr. 199 bis 202). Dabei war die 200ste Ausgabe ein begründeter Anlass, sich an den ersten Bodensee-Rundbrief von 1960 zu erinnern, den es ohne die Initiative von Siegfried Schuster nicht gegeben hätte. Am 05. März 2011 konnte übrigens der „Urvater“ des Rundbriefs seinen 75. Geburtstag feiern! Ab Nr. 201 liegt die Redaktionsleitung bei Stephan Trösch, der bereits das neue Rundbrief-Layout geschaffen hatte. — Die monatlichen WVZ-Rundschreiben (gemeinsam mit Hans-Günther Bauer und Stefan Werner verfasst) informierten von September 2010 bis April 2011 wieder in acht Ausgaben aktuell über die Ergebnisse der Wasservogelzählungen. — Erheblichen Zeitaufwand erforderte als Daueraufgabe die Pflege der zentralen OAB-Datenbank mit dem Programm ‚MiniAvi‘ und die Betreuung der WVZ-Datenbank

mit den Programmen ‚WVZExt_OAB‘ und ‚IntWas‘. — Durch die „ornitho“-Internetportale werden inzwischen weitaus die meisten Daten gesammelt und an die OAB transferiert. Die Vereinheitlichung der verschiedenen (und immer wieder variierenden) Datenformate bedeutet eine ständige Herausforderung für unseren Programmierer Georg Heine.

Vorstand und Beirat der OAB kamen 2011 nur zu einer Sitzung zusammen. Die zweite Sitzung musste aufgrund von Terminproblemen ausfallen.

In der Jahresrechnung 2010 waren die höchsten Beträge bei den Einnahmen wieder die von Mitarbeitern der OAB gespendeten Honorare und bei den Ausgaben die Kosten für die Brutvogelkartierung und die Rundbriefe.

STEFAN WERNER

Stand der Brutvogelkartierung Bodensee 2010/2011

Nachdem 2010 witterungsbedingt weniger kartiert werden konnte als geplant, bot das trockene und warme Frühjahr 2011 genügend Möglichkeiten die Defizite zu kompensieren. Für die zweite Zwischenauswertung lag etwa die Hälfte der Ergebnissbögen vor. Die darauf basierenden Hochrechnungen zeigen in den letzten 30 Jahren einen leichten Rückgang der Anzahl der Brutvogelarten pro 2x2 km-Quadrat, seit 2000-2002 kam es jedoch wieder zu einer leichten Zunahme von 57,9 auf 58,5 Arten pro Quadrat. In den Jahren 2010 und 2011 wurden bereits 157 Reviervogelarten im gesamten Bearbeitungsgebiet nachgewiesen – so viele wie nie zuvor (1980/1981 waren es nur 141 Brutvogelarten, 1990-1992 146 Arten und 2000-2002 154 Arten). In den letzten zehn Jahren kam zu einem starken Wandel der Brutvogelwelt: Zehn Brutvogelarten unterschiedlichster geografischer Herkunft wurden erstmals kartiert, acht Arten sind seit 2000-2002 vermutlich verschwunden.

Der scheinbare Widerspruch zwischen der Abnahme der Artenzahl pro Quadrat und dem Anstieg der Gesamtbrutvogelzahl beruht auf unterschiedlichen Entwicklungen in der „Durchschnittslandschaft“ und in einigen Schutzgebieten, in denen die Brutvogelzahlen anstiegen. Zahlreiche ehemals häufige Arten fehlen heute weitestgehend in Flächen der „Normallandschaft“. Dies äussert sich besonders in den kontinuierlich rückläufigen Revierzahlen pro Quadrat. Lag die mittlere Revierzahl 1980/81 noch bei 1535 in einem Quad-

rat, so waren dies 2010/2011 nur noch 1227 Reviere (-20 %). Von den Bestandsrückgängen sind vor allem die häufigsten Arten betroffen, so gingen die beiden häufigsten Arten Amsel (1) und Haussperling (2) um 23 bzw. 39 % zurück.

Für alle Arten wurden die Bestände abgeschätzt: Seit 1980/81 zeigten 48 Arten mehr als 50 % Zunahme, während 28 Arten um mehr als 50 % Bestandsrückgang zeigten. Diese scheinbar sehr positive Bilanz wird jedoch durch die überwiegend sehr geringen Bestände der meisten Arten mit positivem Bestands-trend in den 1980er Jahren getrübt. Die grössten Gewinner der letzten 30 Jahre sind u. a. Schwarzkehlchen, Birkenzeisig, Rotmilan, Bartmeise, Flusseeeschwalbe, Sperber, Hohltaube, Nachtigall und Drosselrohrsänger. Folgende Arten weisen hingegen die stärksten negativen Bestandstrends auf (-80 % und mehr), einige stehen kurz vor dem Verschwinden: Bekassine, Baumpieper, Waldlaubsänger, Bluthänfling, Graumammer, Feldlerche, Gelbspötter, Gartenrotschwanz, Gimpel und Fasan. Spannend sind unterschiedliche Trends in vermeintlich weniger von Veränderungen betroffenen Bruthabitaten, wie dem Nadelwald. So legte der Waldbaumläufer (mehr als 115 %) und die Haubenmeise (mehr als 65 %) stark zu, während Gimpel (mehr als -80 %) und Sommergoldhähnchen (-60 %) stark abnehmen. Interessant zu erfahren war, dass die Heckenbraunelle in den Höhen Vorarlbergs stark zugenommen hat (Georg Willi mdl.), da sie im „Bodenseeflachland“ seit 1980/81 um 60 % zurückging. Verlagern sich unsere Heckenbraunellen aufgrund des Klimawandels in kühlere Höhen? Ziel unseres Projektes soll ein

Brutvogelatlas sein, der den Bestandstrend jeder Art aufzeigt und dessen Ursachen benennt.

Zum aktuellen Stand (Februar 2012) sind alle 303 Gitterfelder zur Bearbeitung besetzt. Bitte senden Sie die noch fehlenden Ergebnissbögen ein.

GEORG HEINE

Was ändert sich durch ornitho.de für das deutsche Bodenseegebiet?

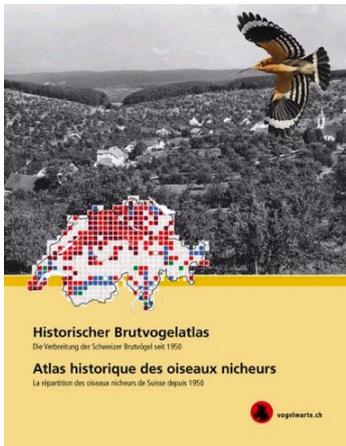
Beobachtungen vom Bodensee werden seit Jahrzehnten von der OAB mit dem schweizerischen 1x1 km-Gitternetz dokumentiert. Seit der Einführung des Internetportals ornitho.ch werden die MitarbeiterInnen gebeten, ihre Beobachtungen dort einzugeben. Aufgrund einer Vereinbarung übermittelt die Vogelwarte Sempach vierteljährlich diese Beobachtungsdaten an die OAB.

Am Bodensee ändert sich durch die Einführung von ornitho.de nichts. Alle Beobachtungen vom Bodensee sollen wie bisher bei ornitho.ch eingegeben werden. Beobachter, die nur gelegentlich an den Bodensee kommen, können selbstverständlich ihre Beobachtungen auch an das für sie gewohnte ornitho.de melden. Die OAB hat Zugriff auf die deutschen Daten und kann diese somit auch archivieren und für die OAB-Rundbriefe auswerten. Es ist geplant, dass Bodenseebeobachtungen automatisch sowohl im schweizerischen als auch im deutschen ornitho angezeigt werden [bisher noch nicht realisiert]. Die unterschiedlichen Koordinatensysteme können leicht umgerechnet werden, sodass sich der Beobachter darum nicht kümmern muss.



PETER KNAUS

Historischer Brutvogelatlas. Die Verbreitung der Schweizer Brutvögel seit 1950



Die Verbreitung der Vögel unterliegt einem ständigen Wandel. Gründe dafür sind neben natürlichen Faktoren in jüngerer Zeit vorwiegend menschliche Aktivitäten. Problematisch für viele Arten ist vor allem die Geschwindigkeit, mit der diese Veränderungen ablaufen.

Das haben die beiden Brutvogelatlas der Schweiz gezeigt, deren Feldaufnahmen 1972–76 und 1993–96 stattfanden. Viele Vogelarten hatten aber bereits vor den Siebzigerjahren starke Verluste erlitten, denn die Intensivierung der Landnutzung setzte schon früher ein.

Um die langfristige Entwicklung der einheimischen Vogelwelt besser zu beurteilen, war eine Aufarbeitung der historischen Verbreitung nötig. Das Wissen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts droht jedoch verloren zu gehen, denn viele damals aktive Beobachterinnen und Beobachter haben ein hohes Alter erreicht und es wird zunehmend schwierig, Dokumente aus dieser Zeit zu finden. In der einzigen gesamtschweizerischen Zusammenstellung aus dieser Epoche, dem Buch «Die Brutvögel der Schweiz» von 1962, finden sich relativ detaillierte Beschreibungen der Verbreitung der Brutvögel um 1950. Karten sind aber nur für einzelne Arten vorhanden. Deshalb hat die Schweizerische Vogelwarte Ende 2007 das Projekt «Avifauna 1950» gestartet, um die Verbreitung der Brutvögel in den Fünfzigerjahren zu dokumentieren. Das Ziel des Projekts war ein Verbreitungsatlas für den Zeitraum 1950–59 mit Vergleichskarten zu den beiden bestehenden Atlanten 1972–76 und 1993–96. Angestrebt wurde eine möglichst vollständige Abdeckung der Schweiz. Die Datensammlung erfolgte auf verschiedenen Wegen. Möglichst viele Kenner der damaligen Vogelwelt wurden kontaktiert, alte Notizbücher gesammelt sowie die verfügbaren Beobachtungsarchive und Publikationen durchkämmt. Dadurch sind über 70'000 Meldungen von Brutvögeln erfasst worden. Während viele Gebiete

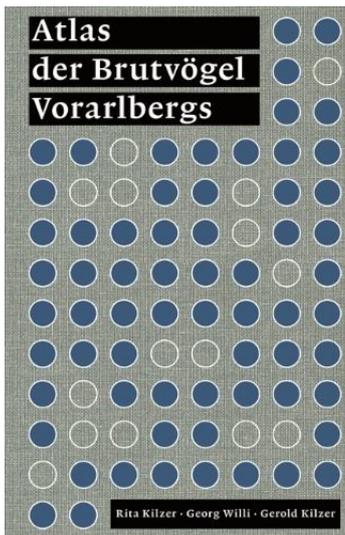
gut bis sehr gut dokumentiert sind, wurden in mehreren Regionen im Jura und besonders in den Alpen nur wenige bis gar keine Meldungen gefunden. Dennoch sind für rund die Hälfte der Brutvogelarten aussagekräftige Vergleiche mit den beiden bisherigen Brutvogelatlasen möglich. Der Vergleich der drei Atlasperioden zeigt die grosse Dynamik der Vogelwelt. Insbesondere Brutvogelarten des Kulturlands waren im Zeitraum 1950–59 im Mittelland noch ziemlich weit verbreitet, beispielsweise Steinkauz, Wiedehopf, Raubwürger und Rotkopfwürger. Diese Arten gingen schon bis zu den Siebzigerjahren deutlich zurück. Nur wenige Kulturlandarten (z. B. Weissstorch, Rotmilan) konnten ihr Areal seit der Mitte des 20. Jahrhunderts ausdehnen. Vögel grösserer Ried- und Feuchtgebiete sind seit 1950 ebenfalls stark zurückgegangen, etwa Bekassine und Grosser Brachvogel. Dagegen konnten zahlreiche Brutvögel, die hauptsächlich an grösseren Gewässern leben, ihr Areal ausdehnen oder haben die Schweiz neu besiedelt. Dazu gehören Kolbenente, Reiherente, Mittelmeermöwe und Bartmeise. Auch einige Greifvögel zeigen Arealgewinne, so der Wanderfalke; er profitierte vom DDT-Verbot und von Schutzmaßnahmen.

Viele der gut untersuchten Atlasquadrate im Mittelland, teilweise auch im Jura und in den Voralpen, weisen seit den Fünfzigerjahren einen markanten Verlust der Artenvielfalt auf. Sie verloren zwischen 1950–59 und 1993–96 typischerweise gleich mehrere Arten. Die Einbussen stehen in Zusammenhang mit den enormen Landschaftsveränderungen seit den Fünfzigerjahren.

Mit diesem historischen Brutvogelatlas lässt sich der Verlust der Artenvielfalt seit 1950 beziffern. Besonders im Mittelland finden mittlerweile nur noch wenige Lebensraumspezialisten genügend Raum. Der Atlas zeigt zudem das Potenzial der Schweizer Landschaft für die Brutvögel. Es ist höchste Zeit, die heute noch vorhandene Vielfalt zu erhalten und selten gewordene Vogelarten mit Förderprojekten zum Aufschwung zu verhelfen. Der historische Brutvogelatlas ist ein Plädoyer für einen nachhaltigeren Umgang mit dem Naturreichtum der Schweiz. Im Buch werden nach einem allgemeinen Teil 100 Brutvogelarten ausführlich behandelt. Die Karten zu den anderen 102 Arten sind als Download unter www.vogelwarte.ch/Atlas1950 verfügbar. Unter dieser Adresse kann das 336-seitige Buch für CHF 85.– bestellt werden.

GEORG WILLI

Der neue «Atlas der Brutvögel Vorarlbergs»



Zwanzig Jahre nach Erscheinen des ersten „Atlas der Brutvögel Vorarlbergs“ im Jahr 1991 ist Vorarlberg das erste Bundesland Österreichs, das einen zweiten, völlig neu bearbeiteten Brutvogelatlas vorlegt. Mit Hilfe von 36 Mitarbeitern wurden rund 70'000 Datensätze zusammengetragen (1991

ca. 30'000). Zur Darstellung der Verbreitung wurde Vorarlberg in 98 Rasterfelder unterteilt. Zur Ermittlung der Siedlungsdichte wurden insgesamt 221 Kartierungsfelder in der Grösse von 1,15 km² ausgewählt, wovon 211 mit der Revierkartierungsmethode bearbeitet wurden.

Von den 157 sicher nachgewiesenen Vogelarten brüten 140 regelmässig, 11 unregelmässig, 2 sporadisch und 4 haben Brutversuche unternommen. Drei Arten haben neu sicher gebrütet: Gänsesäger, Rotmilan, Hohltaube; als neuer Brutvogel ist der Alpensegler aufgetreten. Die Artbeschreibungen gliedern sich in Status, Verbreitung, Lebensraum, Bestandsentwicklung, Schätzung Gesamtbestand sowie Gefährdung und Schutz. Ausserdem werden aktuelle Höhenverbreitung, Phänologie, Rasterfrequenz sowie Gefährdungs- und Schutzstatus angeführt.

Neben allgemeinen, Vorarlberg beschreibenden Kapiteln werden zahlreiche Ergebnisse im Detail ausgewertet und beschrieben. So wird unter anderem festgestellt, dass im Vergleich mit der ersten Kartierungsperiode der Grossteil der Arten die Amplitude ihrer Höhenverbreitung erweitert, ohne dass die Bestände zugenommen haben.

Der neue Brutvogelatlas kann für € 37,- (portofreier Versand) bei BirdLife Österreich, Landesgruppe Vorarlberg, Postfach 95, A-6700 Bludenz oder über die Homepage www.birdlife-vorarlberg.at bestellt werden.

JONAS LANDOLT

Die Jugendgruppe «Natrix» Zürich stellt sich vor

Die Jugendgruppe Natrix entstand vor vielen Jahren beim Zusammenschluss der Jugendgruppen der Ala und der Pro Natura in Zürich und ist heute eine Sektion des Schweizer Vogelschutzes SVS/ BirdLife Schweiz und von Pro Natura.

Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Natur und insbesondere die Vögel näherzubringen und sie für die Ziele des Naturschutzes zu begeistern. Wir sind der Überzeugung, dass die Vermittlung von Artenkenntnis und von Wissen über Natur im Allgemeinen für den Naturschutz von heute und morgen eine zentrale Rolle spielt, denn: „Was man nicht kennt, das schützt man nicht!“

Jeden Frühling organisieren wir einen Grundkurs für Kinder ab der 3. Primarschule. Dieser besteht aus fünf Exkursionen in und um Zürich. Mit verschiedenen Spielen und viel Anschauungsmaterial werden die Kinder für die einheimische Vogelwelt begeistert. Fest im Frühlingsprogramm sind auch immer ein Oster- und ein Auffahrtslager



[Auffahrt=Christi Himmelfahrt], welche uns in die interessantesten Gebiete der Schweiz führen.

Vor allem im Sommer widmen wir uns zwischen- durch auch anderen Tiergruppen, zum Beispiel den Insekten oder den Säugetieren.

In der zweiten Jahreshälfte konzentrieren sich unsere Exkursionen auf die Nordostschweiz, ab und zu geht's aber auch etwas weiter. Aber ob Rheindelta, Zürichsee oder Bolle di Magadino, vieles ist immer gleich: Der Spass kommt nicht zu kurz, gute Arten lassen sich immer entdecken und schlussendlich kommen wir immer mit vielen tollen Erlebnissen nach Hause.

Wer Interesse hat einmal auf eine unserer Exkursionen mitzukommen, ist jederzeit willkommen. Weitere Informationen, Exkursionsberichte und Infos zum Grundkurs 2012 findet man hier: www.natrix-jugendgruppe.ch.

JOHANNA KRONBERGER

Rabenkrähen- und Greifvogelbestand in den Wiesenbrüteregebieten im Vorarlberger Rheintal

Im Zuge des Wiesenbrüter-Projekts im Unteren Rheintal wurde der Brutbestand von Rabenkrähe, Elster, Mäusebussard, Schwarz- und Rotmilan sowie Turmfalke in den Jahren 2010 und 2011 auf einer Fläche von zwölf bzw. vierzehn km² ermittelt. Der Untersuchungszeitraum lag zwischen Ende März und Ende April. Ziel war es, den Brutbestand der oben genannten Vogelarten zu ermitteln, um daraus auf die Auswirkungen der möglichen Prädatoren auf den Bruterfolg der Wiesenbrüter (Kiebitz, Grosser Brachvogel und Bekassine) zu schliessen. Die Nachweise wurden in drei Kategorien der Brutwahrscheinlichkeit eingeteilt.

Im Folgenden werden nur die Kartierungsergebnisse von 2011 beschrieben. Es konnten 35 sicher bzw. wahrscheinlich brütende Rabenkrähen im Untersuchungsgebiet kartiert werden. Dies entspricht einer Siedlungsdichte von ungefähr 2,4 Paare/km² und einer Reviergrösse von ungefähr 40 ha. Vierzehn Schwarzmilanpaare wurden nachgewiesen, womit die Siedlungsdichte ein Paar/km² und die Reviergrösse ungefähr 100 ha beträgt. Im Untersuchungsgebiet gab es 18 brütende Mäusebussarde, was einer Siedlungsdichte von 1,2 Paaren/km² und einer Reviergrösse von 80 ha entspricht. Zwei Rotmilanpaare sowie neun Turmfalkenpaare brüteten im Jahr 2011 in den Wiesen-

brüteregebieten. Die Elstern wurden nur 2010 flächendeckend kartiert. Es konnten damals vierzehn Nachweise erbracht werden.

Aus diesen Ergebnissen und dem Bruterfolg der Wiesenbrüter in den Jahren der Kartierung kann geschlossen werden, dass die Dichte der oben genannten Vogelarten nur geringe Auswirkungen auf den Bruterfolg hat. Andere Faktoren haben hingegen einen grösseren Einfluss. Diese wären vor allem das Auftreten von nachtaktiven Prädatoren (mittels Termologgern vom Projektteam nachgewiesen), die Verschlechterung der Lebensräume, die klimatischen Bedingungen während der Brut, menschliche Störungen und das Auftreten von grossen Rabenkrähen-Nichtbrütertrupps.

NIKOLAI ORGLAND

Das Auftreten der Raubmöwen am Bodensee - „Pelagen“ am Bodensee

Raubmöwen, Sturmschwalben oder gar Sturmtaucher am Bodensee waren schon immer ein Kuriosum. Nur während einer begrenzten Zeit im Herbst ist die Möglichkeit für die Beobachtung einer häufig durchziehenden Raubmöwe gegeben. Meistens sind die Beobachtungsbedingungen aber alles andere als ideal: Kurze Beobachtungszeiten, grosse Distanzen und schlechte Witterung erschweren die ohnehin anspruchsvolle Bestimmung der Raubmöwen zusätzlich. Da Raubmöwen, aber auch „Pelagen“ im Allgemeinen, fast ausschliesslich in Seemitte rasten, bleiben sie häufig unentdeckt. Immer wieder wurde unter Bodenseeornithologen gemunkelt, man solle doch im September mit einem Motorboot in Seemitte hinausfahren, wie dies erfolgreich seit Jahren am Genfersee gemacht wird.

Nach der Meldung von mehreren (vermeintlichen) Schmarotzerraubmöwen, welche von der Fähre zwischen Friedrichshafen und Romanshorn gesichtet wurden, begab sich eine kleinere, jüngere Expeditionsgruppe mit zahlreichen Mitgliedern der Jugendgruppe Natrix mit einem gemieteten Boot in Seemitte und wurden tatsächlich fündig: Es stellte sich heraus, dass im Herbst 2011 eine regelrechte Falkenraubmöwen-Invasion stattfand! Es folgten viele weitere Expeditionen von Romanshorn aus: Der Bodensee wurde zum „Raubmöwen-Mekka“ des mitteleuropäischen Binnenlands. Maximal konnten sieben diesjährige Falkenraubmöwen gleichzeitig beobachtet und fotografiert wer-

den, was einem neuen CH-Rekord entspricht. Die Invasion wurde nicht nur hier am Bodensee, sondern auch beispielsweise an der Küste Spaniens mit mehrern hundert Individuen an einem Tag festgestellt. Bei den Invasionen der Falkenraubmöwen spielen die periodisch schwankenden Bestände der Lemminge in Skandinavien offenbar eine grosse Rolle. In Norwegen war 2011 ein Spitzenjahr für die Lemminge und somit auch für deren Prädatoren wie Polarfuchs, Raufussbussard, Falkenraubmöwe oder Schneeeule.

Doch nicht nur Raubmöwen, sondern auch Trauerseeschwalben, Zwergmöwen, Schwarzkopfmöwen oder Prachtaucher konnten vom Boot aus auf kurze Distanz beobachtet und fotografiert werden. Wer weiss, was als Nächstes nach einem heftigen Herbststurm folgt?

RALPH MARTIN

Vogelparadies Mallorca

In einem kurzen Vortrag zeigte Ralph Martin Fotos von einer Reise auf die Baleareninsel Mallorca im März 2010. Verschiedene Beobachtungsgebiete der Insel mit den typischen Vogelarten und weiteren Naturphänomenen wurden vorgestellt. Mallorca bietet reichhaltige Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung. Die Salinas de Lleuant im Süden bieten verschiedensten Watvogelarten Rastplätze. Das Cap de Ses Salines ist landschaftlich sehr eindrucksvoll und als Zugvogelmagnet bekannt. Die Insel Cabrera südlich von Mallorca lässt sich mit dem Schiff erkunden. Auf der Überfahrt bietet sich die Möglichkeit Delfine, die im Mittelmeer brüten-

de Unterart der Krähenscharbe, den endemischen Balearensturmtaucher und Gelbschnabelsturmtaucher zu beobachten.

Im Landesinneren brüten Arten wie Cistensänger, Iberische Schafstelze, Wachtel, Rothühner, Zuanammern und Triele, die sich oft schön beobachten lassen. Im Norden der Insel ist der wohl bekannteste Nationalpark von Mallorca: Parc natural de s'Albufera. Auf vielen Wegen kann man das Gebiet erkunden und aus Beobachtungshütten ungestört Vögel beobachten. Dies sind unter anderem Arten wie Marmelente, Kammlässhuhn, Mariskensänger, Blaukehlchen und Purpurhuhn.

Landschaftlich besonders eindrucksvoll ist die Halbinsel Formentor. Hier lässt sich gut der Greifvogelzug beobachten. Auch interessante Brutvogelarten gibt es wie die endemische Balearengrasmücke, Blaumerle und überwinternde Alpenbraunellen.

Das letzte vorgestellte Gebiet ist der Cuber-Stausee. Hier hat man die Möglichkeit, Mönchs- und Gänsegeier aus nächster Nähe zu beobachten. Auch Zwerg- und Schlangenanler kommen vor.

Peter Knaus beendete die Tagung und lud zur nächsten OAB-Jahrestagung ein, die am **Samstag, den 10. November 2012** wieder in Romanshorn stattfinden wird.

(Text des Berichts: Zusammenfassungen der Referate i.d.R. durch die Autoren. Ergänzungen durch die Redaktion. — Tagungsfotos: Stephan Trösch).



Fotos aus Mallorca © Ralph Martin

Rückblick auf den Wegzug und den Herbst 2011

Der meteorologische Herbst 2011 war der zweitwärmste seit Messbeginn vor rund 150 Jahren. Der Temperaturüberschuss betrug in der Schweiz knapp 2 Grad gegenüber der Normperiode 1961-90, am Bodensee im August und September je 2,1 Grad über den langjährigen Mittelwerten.

Höchsttemperaturen in der ersten Septemberhälfte folgten in der zweiten Monatshälfte unter dem Einfluss feuchter Polarluft winterliche Verhältnisse in höheren Lagen mit bis zu 40cm Neuschnee. Die Temperaturen fielen in dieser Zeit am Bodensee für kurze Zeit unter die 10-Grad-Marke, um dann gegen Ende September wieder auf über 20 Grad anzusteigen. Auch die ersten Oktobertage bescherten nochmals sommerliche Temperaturen von über 20 Grad. Die Nullgradgrenze stieg am Ende der ersten Monatsdekade in den Alpen auf über 3000m an und bewirkte eine intensive Schneeschmelze. Noch Tage zuvor wurden Höhenlagen erneut von einem kurzen Wintereinbruch überrascht; in Regionen unterhalb der 2000m-Grenze fiel über einen Meter Schnee. Zusammen mit den gleichzeitig starken Niederschlägen am Alpennordhang wälzten sich nun enorme Wassermassen zu Tal, was mancherorts zu kritischen Hochwassersituationen führte. Der Bodensee konnte den Zufluss gut aufnehmen; der Pegel stieg Mitte Oktober innert vier Tagen um 20cm an und verblieb mit 357cm (Pegel KN) auf einem weiterhin durchschnittlichen Oktoberwert. Nach einem ohnehin schon trockenen September (weit unterdurchschnittlich gegenüber dem Mittel von 1961-90) gab es im Oktober— nach etwas Regen bis zur

Monatsmitte— ab dem 20.10. bis Ende November am Bodensee keinen Niederschlag mehr. Dies führte verbreitet zu einem Trockenheitsrekord und am Bodensee zu einem kontinuierlich sinkenden Wasserstand. Der Pegel unterschritt am 16.11. erstmals in diesem Herbst die 300cm-Marke und erreichte am Monatsende seinen vorläufigen Tiefststand von 281cm. Von diesen günstigen Wasserstandsverhältnissen profitierten z. B. der Höckerschwan (im Nov. allein fast 1.900 Ind. am Untersee) oder die Krickente (mit einem markanten Zuwachs auf knapp 7.000 Ind. Ende Nov. allein im Erm.). Günstige Rastmöglichkeiten für Limikolen gab es fast ausschliesslich im Vorarlberger Rheindelta, dennoch blieben grössere Rastgesellschaften aus. Lediglich bei den Wasserläufern blieb es bei wenigen Beobachtungen grösserer Trupps. Herausragend waren z. B. ein Trupp mit 15 Temminckstrandläufern und ein weiterer Nachweis eines Graubrust-Strandläufers im Rheindelta.

Was am Genfersee seit Jahren schon Tradition ist, setzten einige junge Ornithologen Mitte September auch am Bodensee in die Tat um: Mit einem kleinen Motorboot (6 PS) wurde das internationale Gewässer nach Raubmöwen abgesucht. Die Initiative wurde mit Erfolg belohnt; nicht weniger als 7 Falkenraubmöwen (neben anderen Raubmöwenarten) konnte die Bootscrew ausfindig machen und dokumentieren. Auch der Zug der Kraniche zählte zu den ornithologischen Höhepunkten im Herbst 2011 am Bodensee.

Quelle: MeteoSchweiz 2011: Klimabulletin Herbst 2011, Zürich

Witterungsdaten von Konstanz

2011	August	September	Oktober	November
Monatsmittel-Temperatur °C	19,8	16,8	9,7	5,2
<i>Durchschnitt 1961 - 1990</i>	<i>17,7</i>	<i>14,7</i>	<i>9,7</i>	<i>4,3</i>
Frosttage (Min. <0°C am Erdboden)	0	0	2	5
Frosttage (Min. <0°C in 2 m Höhe)	0	0	0	2
Eistage (Maximumtemperatur <0°C)	0	0	0	0
Niederschlagsmenge in mm	89,1	54,0	59,0	0,6
<i>Durchschnitt 1961 - 1990</i>	<i>88,2</i>	<i>70,5</i>	<i>54,3</i>	<i>65,0</i>
Pegelmittel Konstanz in cm	387,6	349,7	341,3	300,3
<i>Durchschnitt 1951-2000 (Periode neu)</i>	<i>392,9</i>	<i>360,5</i>	<i>329,4</i>	<i>305,7</i>

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst, Station 10929 Konstanz (www.dwd.de)

Beobachtungen vom Wegzug und Herbst 2011

*Systematik und Taxonomie nach VOLET (2006): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Höckerschwan: Im Sept./Okt. 2011 lagen die WVZ-Werte zwar etwas unter den hohen Zahlen von 2010, aber weit über dem Durchschnitt von 2000-2010, und im Nov. 2011 wurde mit 2.896 Ind. ein neuer Höchstbestand erreicht. Dabei waren die meisten Höckerschwäne am Untersee anzutreffen.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	2.673	2.641	2.896
davon Untersee	1.578	1.602	1.897
2010 Gesamtzahl	2.750	2.775	2.540
Ø 2000-2010	2.167	2.169	2.207

Trauerschwan: Ein Paar erbrütete im Stadtpark von Engen/Hegau im Spätherbst in einer Zweitbrut 6 Junge (09.12.2011, ESo).

Rostgans: Wie im Vorjahr verringerte sich auch 2011 der hohe Sommerbestand (max. 372 Ind. am 21.07. an der Radam., ST, siehe auch OR 202) nach der Mauserzeit sehr auffällig. Die Gesamtzahlen betragen bei der WVZ Mitte Sept. nur 41 Ind. und Mitte Okt. sogar lediglich 24 Ind. Erst im Nov. setzte eine markante Zunahme ein: Bei der WVZ Mitte Nov. lag der Gesamtbestand bei 364 Ind., die meisten davon wurden im Erm. angetroffen. Hier erhöhte sich der Bestand am 26.11.11 auf eine neue Höchstzahl von 552 Ind. (SW). Ein Zusammenhang mit dem Klingnauer Stausee – dem bedeutendsten Rostgansplatz in der Schweiz – darf angenommen werden. Dort wurden am 15.10.11 als Höchstwert für die Schweiz 531 Ind. und am 12.11. dagegen nur noch 8 Ind. gezählt (M. Güntert, W. Portmann u. a. in ornitho.ch).

Pfeifente. Die Ergebnisse der WVZ von Sept. bis Nov. lagen zwar unter den Vorjahreswerten, bewegten sich aber im Bereich der Mittelwerte 2000-2010 (s. Tabelle). Bevorzugte Nahrungsgebiete waren wie bisher die Wiesen im Rhd.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	16	271	777
Ø 2000-2010	38	275	720

Schnatterente: Die Bestände lagen bei der WVZ im Sept./Okt. unter den Mittelwerten 2000-2010 (s. Tabelle), doch im November erreichte die Art mit rund 12.100 Ind. den höchsten Novemberwert der WVZ. Davon entfielen allein auf das Erm. etwa 10.000 Ind., die dort über Wochen hinweg die Flachwasserzone beherrschten.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	2.400	3.385	12.097
Ø 2000-2010	2.683	4.597	6.244

Krickente: Trotz der hohen Wasserstände im Sept./Okt. entwickelte sich die Krickentenzahl bei der WVZ im Herbst 2011 überwiegend durchschnittlich bis gut (s. Tabelle). In der zweiten Nov.-Hälfte stieg der Bestand bei günstigen Bedingungen allein im Erm. am 26.11. auf 6.800 Ind. (SW).

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	1.222	1.622	5.918
Ø 2000-2010	1.267	2.555	5.748

Knäkente: Auf dem Wegzug wurden mehrfach kleine Gruppen festgestellt: 16 Ind. in der Heb. am 29.08.11 (HJ), 38 Ind. im Erm. am 05.09. (SW), 11 Ind. im Ww. am 08.09. (DB), 12 Ind. im Erm. am 12.09. (D. u. J. Honold) und 22 Ind. im Erm. am 17.09. (HJ). Zuletzt ein Ind. am 16.10. im Rhd. (DB).

Löffelente: Bei der WVZ im Herbst 2011 waren die Gesamtergebnisse zwar besser als 2010, aber die Werte lagen deutlich unter dem Durchschnitt (s. Tabelle). Der Schwerpunkt des Auftretens lag im Erm. mit 440 Ind. am 15.10. (SW) bzw. 430 Ind. am 13.11. (HJ).

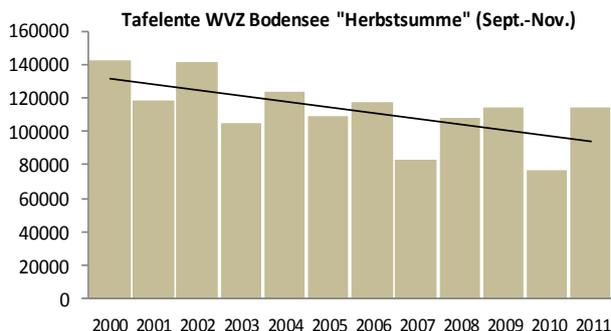
WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	143	301	588
2010 Gesamtzahl	149	187	367
Ø 2000-2010	200	497	876

Kolbenente: Der Sommerbestand 2011 lag bis Mitte Aug. insgesamt bei rund 2.200 Ind. (s. OR 202). Ende Aug. setzte starker Zuzug ein (durch Abwanderung der Mauservögel vom Ismaninger Teichgebiet?): Am 30.08.11 stieg die Zahl im Erm. auf 8.600 Ind. an (SW). Im Sept./Okt. 2011 lag der Seebestand bei der WVZ etwas unter dem Durch-

schnitt von 2000-2010, erreichte dann aber doch die vierthöchste jemals registrierte Novemberzahl. Wie bereits in den Vorjahren ergaben sich wieder bemerkenswerte Binnenverlagerungen, die einerseits die Wechselbeziehungen zwischen dem Untersee und dem Rhd. zeigen, andererseits aber auch die starke Zunahme der Art im Nov. auf der Seetaucherstrecke (insbes. bei Kesswil, in der Tabelle „Obersee-CH“).

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	9.301	11.545	12.350
davon Untersee	6.259	3.193	3.757
Rhd.	1.348	5.227	2.351
Obersee-CH	891	1.259	4.909
Obersee-D	334	1.518	1.185
2010 Gesamtzahl	5.484	10.122	19.519
Ø 2000-2010	10.752	12.470	7.371

Tafelente: Die leicht rückläufige Bestandsentwicklung bei der Tafelente seit 2000 wird in der „Herbstsumme“ (WVZ-Summe Sept. bis Nov.) sichtbar (s. Abbildung).



Hinter den bei der WVZ 2011 etwas über dem Mittelwert liegenden Herbst-Gesamtzahlen der Tafelente (s. Tabelle) verbergen sich beachtliche Binnenfluktuationen. Traditionelle Tagesruheplätze wurden im Gegensatz zu früheren Jahren über viele Wochen hinweg fast völlig gemieden. Den stärksten Einbruch erlebten dabei das Erm. und die Heb. Bei der Nov.-WVZ wurden dort gerade noch 651 Tafelenten angetroffen. In den Jahren 2000-2010 lag hier der durchschnittliche Bestand bei 10.500 Ind. Die grossen Ruhetrupps der Tafelenten hielten in diesem Herbst den ständigen Angriffen einiger Mittelmeermöwen nicht stand und wanderten an ruhigere Tagesplätze ab.

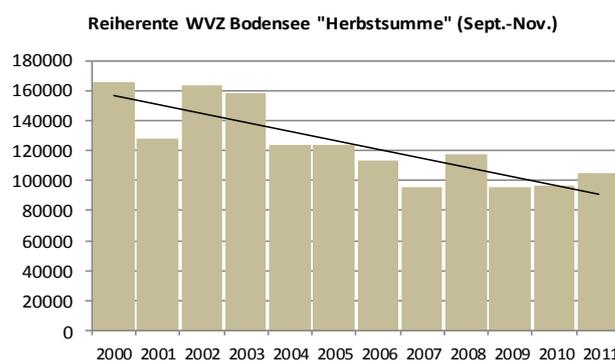
WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	14.865	47.921	51.999
Ø 2000-2010	14.595	45.530	49.642

Ringschnabelente*: Ein ad. ♂ hielt sich am 08.10.2011 wie bereits im Vorjahr wieder an der Radam. auf (SW, K. Varga). Protokoll liegt vor.

Moorente: Nach Abschluss der Schwingenmauser (s. OR 202) erschienen kleine Gruppen an mehreren Stellen, z. B. an der Radam. 4 Ind. am 07.09. (ST) und in der Heb. 6 Ind. am 08.09. (SW) bzw. 5 Ind. am 14.09. (D. u. J. Honold). Im Bündtlisried wurden am 23.09. 28 Ind. bemerkt (M. Fiebrich) – weitere Kontrollen an diesem Traditionsplatz sind nicht bekannt. Auf dem Mindelsee baute sich im Okt./Nov. wie in den Vorjahren wieder ein Bestand auf: 16.10. 14 Ind., 21.10. 38 Ind., 24./28.10. 42 Ind., 06.11. 76 Ind., 14.11. 18 Ind. und 07.12. 9 Ind. (GS). Bei der WVZ kann diese unauffällige Art meist nicht immer ausreichend erfasst werden. Auffällig war jedoch in diesem Herbst neben den bekannten Schwerpunkten Untersee/Mindelsee die ungewöhnlich hohe Anzahl im Rhd. (s. Tabelle).

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	17	45	28
davon Untersee / Mindelsee	11	22	11
Rhd.	6	18	16

Reiherente: Die Ergebnisse der WVZ Sept. bis Nov. 2011 lagen etwas unter den Mittelwerten der Jahre 2000-2010 (s. Tabelle). Die insgesamt rückläufige Bestandsentwicklung bei der Reiherente seit 2000 wird in der „Herbstsumme“ (WVZ-Summe Sept. bis Nov.) sichtbar (s. Abbildung).



WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	11.549	35.0975	58.314
Ø 2000-2010	13.630	42.000	59.891

Gänseäger: Der Schlafplatz im Erm. war mit maximal 680 Ind. am 11.10.11 besetzt (SW). Die Trupps wiesen hier aber eine hohe Mobilität auf. So wurden am 17.09. 581 Ind. bei Altnau erfasst (ST). Im Rhd. lag der Höchststand mit 530 Ind. am 10.09. (ST, SW, GS, MBr). Nach den Zahlen der WVZ erreichte der Herbstbestand überdurchschnittliche Werte, so v.a. die zweithöchste Septemberzahl aller Zeiten. Allerdings reduzierte sich die Zahl der G. bis Mitte November um mehr als die Hälfte.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	897	987	408

Prachttaucher: Nach den 2 Ind. in der Seemitte vor Romanshorn am 11.09.11 (s. OR 202) zeigte sich nochmals 1 Ind. am 25.09. bei Romanshorn (SStr). An der Seetaucherstrecke war der P. erstmals am 13.10. mit 11 Ind. bei Güttingen und Kesswil anwesend (M. Sauter). In der zweiten Oktoberhälfte und im November war der Bestand an der Seetaucherstrecke hoch. Maximal wurden 71 Ind. am 13.11. erfasst (ST, H. Krieg, M. Sauter). An der WVZ erreichte der P. schon im Oktober den zweithöchsten Wert, danach folgte ein neuer Novemberrekord.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	0	28	80

Kormoran: Zwischen dem Rhd. (Schlaf-/Ruheplatz) und in der Rorschacher Bucht (Tauchplätze) gab es intensive Wechselflüge. Im Rhd. entwickelte sich der Schlafplatzbestand wie folgt: 410 Ind. am 23.08.11 (AP), 470 Ind. am 28.09. (ASö), 700 Ind. am 09.10. (ST, SW, HJ, UM, JU) und 240 Ind. am 16.10. (DB). Im Erisk. waren es maximal 760 Ind. am 15.07. und 650 Ind. am 24.08. (GK), im Erm. 450 Ind. am 16.10. (HJ). Von anderen Schlaf- und Tagesruheplätzen liegen nur einzelne Meldungen grösserer Ansammlungen vor, z. B. von der Stockam. 85 Ind. auf den Schlafbäumen am 01.10. (HWe) und von der Radam. 83 Ind. am 16.11. (HR).

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	977	1.590	736

Kuhreiher* (D und A): Nach der Beobachtungsreihe im Rhd. im Sommer (s. OR 202) noch zwei Oktoberdaten von Einzelindividuen: 22.10.11 beim Pumpwerk/Fu. (Protokoll fehlt) und 31.10. in Hard (MBr, ABr, W. Trimmel) — Protokoll vorhanden.

Seidenreiher: Nach den auffälligen Sommerbeobachtungen mit bis zu 11 Ind. (siehe OR 202) wurden am 30.08.11 an der Bregam. noch 8 Ind. gesehen (NO), danach im Rhd. nur noch 1-2 Ind., zuletzt einer am 02.10. am Rsp. (CT). Auch im Raum Erisk. in der ersten Septemberdekade noch 1-2 Ind. (GK, RM, MH, J. Honold), max. 3 Ind. am 04.09. (LR). Ausserdem am 09.-10.09. einer bei Kesswil-Güttingen (BB, M. Sauter).

Schwarzstorch: Vom seit 2001 stärksten in der Schweiz registrierten Herbstzug war das Bodenseegebiet nicht betroffen. Vom 16.08.11 (ein Ind., Lustenau, ST) bis 24.09. (3 Ind., Erisk., MH) gab es lediglich 12 Beobachtungen ziehender Ind., meist von Einzelvögeln. Drei Julibeobachtungen betreffen möglicherweise das gleiche Ind.: am 10.07. am NSG Hardweiher/Heudorf (G. Lejeune-Härtel) und gleichentags auch bei Watterdingen (SW) sowie 26.07. bei Böhringen (H.P. Wickert).

Weisstorch: UW verdanken wir wiederum einen ausführlichen Bericht über das Brutgeschehen im westlichen Bodenseegebiet (siehe S. 23). — Auffällige Trupps, die sich aus regionalen Brutvögeln und Nichtbrütern zusammensetzen, gab es z. B. mit bis zu 28 Ind. am 27.07.11 im Bannriet/Altstätten (GSi) und im westlichen Bodenseegebiet mit bis zu 32 Ind. am 31.07. im Weitenried (CS). Am 01.08. dort 43 Ind. auf einem Stoppelfeld Nahrung suchend (ST) und am 08.08. 45 Ind. bei Salem (BUND Salem). Am 10.08. bei Steisslingen sogar 77 Ind. auf einer Wiese (CS). Ziehende Trupps wurden ab Mitte August beobachtet, z. B. am 17.08. 50 Ind. bei Frhf. nach NW (W. Thanner fide WF), am 18.08. 46 Ind. über Mittag bei Lustenau Richtung Süden (ST) und 40 Ind. bei Tägerwilen (fide Ch. Rogenmoser).

Rosaflamingo*: Am 28.10.11 hielt sich ein Ind. für kurze Zeit in der Fb. auf (MBr, ABr, ML, JU) — Protokoll liegt vor.



Rosaflamingo, 28.10.11, Rheindelita (M. Breier)

Wespenbussard: Eher verhaltener Zug mit folgenden grösseren Trupps: 16.08.11 8 Ind. Überlingen (DK) und 11 Ind. Lustenau (ST), 18.08. 22 Ind. bei Dornbirn Richtung Rheintal (ST), 22.08. 16 Ind. über Walzenhausen (M. Tobler) und am 25.08. max. 95 Ind. über das Erm. (DK). Danach bis Mitte September nur noch einzelne ziehende Ind., am 06.09. 13 Ind. bei Rorschach (SStr) und noch am 22.10. 2 spät ziehende Ind. im Erisk. (WF, MH, GK).

Mäusebussard: Nach kleineren ziehenden Gruppen im September, z. B. 12 Ind. am 01.09.11 über dem Erm. nach SW (DK) oder 13 Ind. am 13.09. bei Rorschach (DB), gab es ab Mitte Oktober auffällige Zuggewegungen: 177 Ind. am 17.10. bei Rad. in „Nebellöchern“ (SS), 83 Ind. am 21.10. bei Frhf. (P. Roth), 95 Ind. am 22.10. im Erisk. (WF, MH, GK), 83 Ind. am 23.10. im Erisk. (WF, MH, GK, P. Roth) sowie max. 224 Ind. am 24.10. zwischen 11:20 und 13:20 Uhr über Rad. (SS). Bis in die erste Novemberdekade auslaufender Zug. Am 01.11. noch 37 Ind. im Erisk. (MH, GK) und am 06.11. noch 18 Ind. über das Wollr. (HJ).

Fischadler: 36 Meldungen zwischen dem 09.08. (ein Ind., Erm., F. Steinmeyer) und 15.10.11 (ein Ind., Rhd., D. Hercigonja) von acht Orten, dabei auch abseits der grösseren Gebiete, z. B. 29.08. ein Ind. am Mindelsee (N. Dehnhard), am 21.09. ein Ind. bei Egnach (DB) und am 22.01. ein Ind. bei Steinach (BB). Gleich viermal zwischen 14.09. und 02.10. hatte auch eine Fischzuchtanstalt bei Diesenhofen Besuch eines F. (H. Roost, P. Monhart). Ausserdem eine Beobachtung mit 2 Ind. am 06.09. im Rhd. (D. Honold).

Rotfussfalke: Am 11.09.11 ein ad. ♂ ziehend bei Meckenbeuren (MH) und am 25.09. 1 ziehendes Ind. im Erisk. (MH, WF). In der Schweiz erstmals seit 1991 keine Herbstzugbeobachtungen (ID-CH 271).

Zwergsumpfhuhn*: SW sah am 31.07.11 ein Ind. 1.KJ im Wollr. — Protokoll liegt vor.

Knutt: 8 Daten aus dem Rhd. zwischen dem 30.08. (ein Ind., ABr, NO) und 02.10.11 (ein Ind., Nils Agster), mit max. 3 Ind. am 06.09. (GJ) und 5 Ind. am 10.09. an der Bregam. (SW).

Temminckstrandläufer: Durchzug zwischen dem 05.08. mit einem Ind. im Rhd. (MBr) und 15.09.11 mit einem Ind. an der Bregam. (P. Franke, B.&E. Herzog), max. 15 (!) Ind. am 26.08. im Rhd. nach Einsetzen eines starken SW-Windes (MBr) — einer der grössten bisher am Bodensee gesehenen Trupps. Neben den meist 1-2 beobachteten Ind. war im Rhd. vom 02.-04.09. auch eine Gruppe von 4 Ind. zu sehen (ML, M. Speck, ST u. a.). Ausserhalb des Rhd. wurden 3 Ind. am 13.08. am Stockacher Eisweiher gesehen (HWe) und ein Ind. im Erm. vom 04.09. (HJ) bis 08.09. (J. Urban).

Graubrust-Strandläufer*: Am 09.09.11 ein Ind. 1.KJ im Rhd. (J. Landolt, F. Nucifora, D. Martin).

Zwergschnepfe: Von Mitte bis Ende Oktober 2011 6 Meldungen von 1 bis 3 Ind. in den Riedwiesen bei Lustenau und Lauterach (JU, ASö, MBr, ABr), max. 7 Ind. am 13.10. (JU, G. Amann). Ferner je ein Ind. am rechten Rheindamm am 05.10. (JU, H. Salzgeber) und am 23.10. (D. Hercigonja).



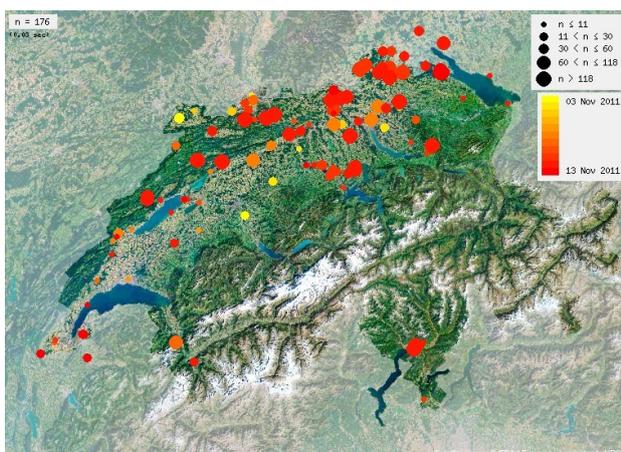
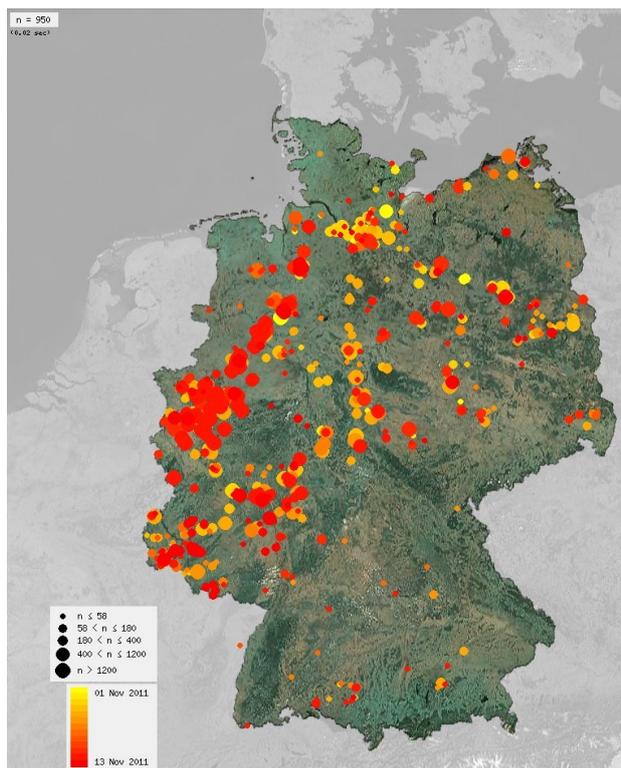
Fischadler, 02.10.11, Diesenhofen (H. Roost)

Aussergewöhnlicher Kranichzug im Bodenseegebiet

Kranich: Mit 36 Meldungen zwischen dem 30.10. und 25.11.11 und Trupps von über 100 Ind. verlief der Herbstzug ausgesprochen stark. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um Begleiterscheinungen einer anfangs November in Nordwestdeutschland erfolgten Zugbewegung mit mehreren Zehntausend Kranichen (siehe Karte rechts Mitte). Auch in der Schweiz gab es einen Rekordherbst mit dem Zehnfachen des Mittelwertes der letzten 10 Jahre (ID-CH 271, Dez. 2011).

Im Bodenseegebiet wickelte sich der aussergewöhnliche Herbstzug innert weniger Tage ab, mit einem Schwergewicht zwischen dem 11. und 13.11. und teilweise mit simultanen Beobachtungen derselben ziehenden bzw. herumstreifenden Trupps. Am 11.11. sah JM um 10:15 Uhr 51 Ind. über Binningen Richtung NO. Gleichentags bemerkte J. Cambensy 170 Ind. um 10:30 Uhr über dem Rhein bei Schaffhausen Richtung Osten fliegend, wenig später sah U. Pfändler denselben Trupp bei Büsingen vorbeiziehen, WSü um 16:45 Uhr bei Rheinklingen und M. Rapp um 17:00 Uhr bei Stein am Rhein in NO-Richtung. Dieser Trupp dürfte am Untersee übernachtet haben, denn am 12.11. wurden um 10:00 Uhr im Erm. ca. 90 ruhende Ind. und um 11:20 Uhr weitere 48 landende Ind. gesehen (HJ). Um 13:25 Uhr erfolgte im Erm. von insges. 178 Ind. der spektakuläre Abflug von 136 Ind. Richtung Westen, während 42 Ind. im Erm. blieben (CB, SW). Möglicherweise dieser Trupp (ca. 170 Ind.) wurde um 14:15 Uhr im 31km entfernten Mett-Oberschlatt TG in westliche Richtung ziehend gesehen (P. Monhart). An diesem Tag um 15:58 Uhr 55 Ind. über den Zeller See Richtung NW (ST) und um 16:08 Uhr weitere 50 Ind. bei Altdorf SH Richtung Westen (U. Pfändler), ferner um 16:20 Uhr bei Owingen ca. 70 Ind. Richtung Westen (J. Kübler, fide FP).

Am 13.11. wurde der am Vortag verbliebene und im Erm. übernachtende Trupp am frühen Vormittag mit 36-41 Ind. (RAI, SW, GJ, J. Herzer, G. Fiechter) und um 12:20 Uhr mit 41 Ind. (HJ) gemeldet. Am 14.11. 17 ziehende Ind. bei Überlingen-Deisendorf (E. Auer), am 15.11. 12 Ind. über Münsterlingen Richtung SW (W. Oberhänsli) bzw. über Bottighofen (Hr. Rinkes, teste C. Rogenmoser). Aus dem Rhd. gab es zwei Beobachtungen: am 19.11. 15 Ind. abends über der Fb. (ASö) und am 25.11. beim Rsp. 14 Richtung Osten abfliegende Ind. (SW).



Abbildungen: Durchzug des Kranichs in Deutschland und der Schweiz zwischen dem 01.11. und 13.11.2011 auf Grund von Meldungen in ornitho.de und ornitho.ch.

(Foto ganz oben: ziehende Kraniche über dem Zeller See, 12.11.11, S. Trösch)

Waldschnepfe: Je eine am 31.10.11 bei Engen am Hohenhewen (HeWe) und am 09.12. bei Gottmadingen (JM).

Uferschnepfe: Neben der Meldung eines Ind. vom 20.07. bis 19.08.11 im Rhd. (M. Roost, ST, MBr) ragt v. a. die Beobachtung eines Trupps mit 18 Ind. vom 09.07. im Rhd. heraus (DB). Am 30.08. rasteten 3 Ind. im Erm. (DK) und je 2 Ind. am 01.09. (MBr) sowie 03.09. (MHo) an der Bregam. Letztbeobachtung mit einem Ind. am 25.09. im Erm. (HJ).

Pfuhschnepfe: Am 29.08.11 bei Romanshorn ein seeabwärts fliegendes Ind., das von einer Raubmöwe attackiert wurde (SStr). Danach ab dem 30.08. (ABr) bis zum 19.09. (D. Honold) durchgehende Beobachtungsreihe (43 Daten) eines Ind. im Rhd., dort am 06.09. auch ein Ind. 1.KJ. und ein ad. Ind. (D.&J. Honold, GJ, JU). Ausserdem bei Romanshorn ein Ind. vom 06.-07.09. auf einer Blockwurfinsel rastend (M. Gorgerat, SW), im Erm. am Schlafplatz der Brachvögel am 12.09. 2 Ind. (SW) und am 18.09. ein Ind. (HJ). sowie im Erisk. am 21.09. (L.Hilger) und 25.09. (GK) je ein Ind.

Regenbrachvogel: Der erste Durchzügler wurde am 09.07.11 im Rhd. gesehen (DB), dann am 18.07. 2 Ind. im Rhd., die sich tagsüber unter den Nahrung suchenden Grossen Brachvögeln im Hö. und abends an deren Schlafplatz an der Rhm. aufhielten (ST). Am 19.07. bereits 5 Ind. an der Bregam. (DB) und unter insges. 16 Daten max. 14 Ind. am 27.08. im Rhd. (MBr). Ferner wurde je ein Ind. am 13.08. bei Egnach (DB), am 14.08. bei Meckenbeuren um 18:10 Uhr ziehend (MH), am 01.09. bei Steinach (SW) und am 09.09. im Erm. (J.Urban, T. Kuhn, D. Schmäing) gesehen.

Grosser Brachvogel: Im Rhd. im Juli max. 240 Ind. am 12.07.11 am neu bezogenen Schlafplatz an der Bregam. (DB), 245 Ind. am 18.07. im Hö. (ST) und 309 Ind. am 25.07. um 06:15 Uhr im Hö. Nahrung suchend (M. Roost, ST). Im August max. 330 Ind. am 01.08. im Gai. (WL), am 08.08. am Schlafplatz an der Bregam. bereits 820 Ind. (DB) sowie am 19.08. 794 Ind. (MBr). Im Sept. wechselnde Zahlen am Schlafplatz an der Bregam., was auf die Besetzung eines weiteren Schlafplatzes (Rhm.?) hinweisen könnte: am 03.09. 1015 Ind. (ST, NO), am 06.09. 950 Ind. (D. Honold), am 07.09. 685 Ind. (DB), am 11.09. 600 Ind. (J. Urban) und am 13.09. max. 1070 Ind. (ABr, ASö). Am 17.09. umfasste die

Schlafplatzgesellschaft an der Bregam. 870 Ind. (JU) und am 01.10. 574 Ind. (DB). Danach bis Ende Oktober keine Zählungen mehr am Schlafplatz, an den Tagesplätzen max. 500 Ind. am 12.10. beim Rückhaltebecken Fu. (D. Hercigonja).

Im Bannriet/Altstätten Nahrung suchende Gruppen, z. B. 20 Ind. am 06.07. (GSi) und max. 35 Ind. am 04.09. (K. Moor). Die Nahrungssuche der Rhd.-Vögel führte regelmässig auch in die Region Erisk./Frhf., wo mehrfach nach Sonnenaufgang von Südost (Rhd.) anliegende Gruppen gesehen wurden, z. B. 27 Ind. am 24.08. (LR) und 70 Ind. am 06.09. zum Flugplatz Frhf. (B. Geiges, GK). Das Maximum wurde am 25.09. mit 148 Ind. im Erisk. erreicht (MH). Auch in Oberreitnau LI wurden am 23.07. 69 Ind. beobachtet (UD). Aus dem Raum Egnach/Frasnacht liegen nur zwei Beobachtungen vor: am 10.10. 50 Ind. beim Wiedehorn (JH) und am 30.10. bereits 180 Ind. am Schlafplatz (CT). Im Wollr. in den Riedwiesen im Jul./Aug. mehrere Beobachtungen von 1-9 Ind. (GJ, HJ, F. Steinmeyer). Erste Beobachtungen am Schlafplatz im Erm. gab es am 01.09. mit 21 Ind. (HJ), am 02.09. mit 35 Ind. (DK),



Graubrust-Strandläufer, 09.09.11, Rheindelta, unten (F. Nucifora); Pfuhschnepfe, 10.09.11, Rheindelta (P. Domini)

am 05.09. mit 51 von West anfliegenden Ind. (SW) und am 08.09. mit 94 Ind. (J. Urban). Bis Ende Sept. kaum Veränderungen (z. B. am 25.09. 91 Ind. am Schlafplatz (HJ), dann Anstieg anfangs Oktober auf 162 Ind. am 03.10. (HJ, SW), 171 Ind. am 11.10. (SW) und max. 212 Ind. am 14.10. (HJ).

Aus dem westlichen Bodenseegebiet liegen einige Herbstbeobachtungen aus dem Weitenried vor, max. 9 Ind. am 11.10. (CS) sowie auch aus dem Rad. Achried, max. 10 Ind. am 28.09. (SS). Möglicherweise betrifft dies dieselben herumstreifenden Vögel. Zwei Hinweise auf Wechselflüge zwischen Ober- und Untersee: am 13.08. um 09:30 einer über Kstz. Richtung SW fliegend (HJ) und am 24.08. um 09:30 Uhr einer bei Kreuzlingen/Kb. Richtung W (ST).

Rotschenkel: Nur 17 Meldungen mit 40 Ind. zwischen 02.07. (M. Speck) und 12.09.11 (L. Hilger). Herausragend ist lediglich die Beobachtung eines Trupps mit 15 Ind. am 12.07. im Rhd. (SS). Aufgrund der meist fehlenden Rastmöglichkeiten nur zwei Nachweise ausserhalb des Rhd.: ein Ind. am 28.08. bei der Insel Werd/Stein a. Rh. (MHe) und ein Ind. am 12.09. im Erm. (L. Hilger).

Grünschenkel: Der Durchzug zog sich über fünf Monate hin und blieb bis auf wenige Spitzen auf niedrigem Niveau. Das erste Ind. wurde am 05.07.11 (DB), das letzte am 04.12. (GSi) jeweils im Rhd. beobachtet. Die grössten Trupps im Juli und August wurden überfliegend beobachtet: 9 Ind. am 19.07. im Rhd. (ST) und 15 Ind. am 19.08. am Rsp. (JU). Im September wurden mit sinkendem Wasserstand grössere Trupps bemerkt: Am 08.09. beobachtete JU 50 Ind. an der Bregam., gleichentags im Erm. 16 Ind. (HJ, J. Herzer). Am 14.09. hielten sich nach einem Wetterumschwung im Erm. sogar 41 Ind. auf (D. und J. Honold).

Teichwasserläufer: Im Rhd. am 26. und 28.08.11 je ein Ind. (MBr, D. Hercigonja)

Waldwasserläufer: Eher schwacher Durchzug ab 05.07.11 mit je einem Ind. im Rhd. (DB) und Widnauer Ried/Lustenau (AP), der nahtlos in Beobachtungen an Überwinterungsplätzen übergang. Nur zwei Beobachtungen mit mehr als 3 Ind.: am 31.07. in einer überflutenden Mähwiese im Wollr. 12 Ind. (SW) und. am 02.08. im Heudorfer Ried 6 Ind. (G. Lejeune-Härtel).

Thorshühnchen*: Am 24. und 26.10.11 hielt sich ein ad. Ind. am Rheinbrech an der Rhm. auf (MBr, JU u.a.). Ein seltener Nachweis vom Untersee: am 13.11. ebenfalls ein ad. Ind. vor Horn/Höri (SW, K. Varga). Protokolle vorhanden.

Spatelraubmöwe*: Am 30.10.11 wurde ein Ind. 1.KJ im Rhd. beobachtet (Protokoll fehlt). Am 02.11.2011 ebenfalls ein Ind. 1.KJ bei Güttingen TG (M. Graf, P. Franke) — Protokoll liegt vor.

Schmarotzerraubmöwe*: Nur 3 Nachweise: Am 6.9.11 ein ad. Ind. (SStr, D. Riederer) und am 25.09. ein Ind. 1.KJ in der Seemitte vor Romanshorn (SStr, NO, JH, MHo, D. Riederer). Von einer Beobachtung eines Ind. 1.KJ am 29.10. im Rhd. fehlt das Protokoll.

Falkenraubmöwe*: Massiver Einflug! Nach einem Vorläufer am 23.07.11 bei Lindau (ein immat. Ind., AP), kam es im September zu einem starken Auftreten in der Seemitte zwischen Langenargen und Romanshorn. Nach einer ersten Raubmöwe am 29.08. bei Romanshorn (SStr) gelangen folgende Nachweise in der Seemitte (zumeist vom Boot aus): 06.09. mind. 4 Ind. (ein ad., 3 Ind. 1.KJ., SStr, D. Riederer), 07.09. mind. 5 Ind. (ein ad. und 4 Ind. 1.KJ, SW) und am 10.09. mind. 3 Ind. 1.KJ (SStr, NO, CB, N. Baiker). Am 11.09. konnten simultan 7 Ind. 1.KJ beobachtet werden, vermutlich lag der tatsächliche Bestand jedoch deutlich höher (SW, NO, JH, D. Marques, E. Christen). Am 12.09. noch mind. 4 Ind. 1.KJ (D. Hagist, K. Mettler, D. Martin) und am 14.09. nochmals mind. ein Ind. 1.KJ neben 2 unbest. Raubmöwen (S. Wassmer, J. Bisschop, M. Gerber, W. Müller, ST). Bei den Jungvögeln fiel ein hoher Anteil von Ind. der dunklen Morphe auf, die üblicherweise eher selten ist. Abseits der



Falkenraubmöwe 1Y, 11.09.11, Bodensee (D. Marques)

Seemitte zwischen Langenargen und Romanshorn nur wenige Beobachtungen: ein Ind. 1.KJ (dunkle Morphe) am 09.09. (Protokoll fehlt) und 10.09. im Rhd. (SW, GS, J. Herzer, T. Epple u.v.m.) und 2 Ind. 1.KJ am 17.09. bei Güttingen TG (Protokoll fehlt). — In Skandinavien war 2011 aufgrund eines sehr starken Lemmingjahres die Brutpopulation und auch der Bruterfolg aussergewöhnlich hoch. An der spanischen Atlantikküste wurde ein nie da gewesener Einflug mit vielen Hundert Falkenraubmöwen registriert; von der deutschen Küste und den Westschweizer Seen wurden keine erhöhten Nachweiszahlen bekannt.

Raubmöwe spec.: Von 6 Tagen zwischen 10.09. (2 Ind., NO) und 25.9.11 (ein Ind. 1.KJ, AWe) existieren Meldungen von bis zu 4 Ind. (M. Roost) aus der Seemitte vor Romanshorn; die meisten dürften Falken-, aber auch einzelne Schmarotzerraubmöwen betreffen. Am 10.09. hier ein Ind. im 2.KJ oder 3.KJ. Dieses Kleid ist in Mitteleuropa selten zu sehen (SW, NO, JH, D. Marques, E. Christen). Lediglich eine Meldung abseits Romanshorn: Ein Ind. 1.KJ am 12.09. am Hörnle/Kb. war vermutlich eine Falkenraubmöwe (C. Guex).

Steppenmöwe* (Mai-Aug.): Am 18.07.11 bei Kesswil ein Ind. 2.KJ (ST), am 27.08. im Rhd. 4 Ind. (2 ad., ein Ind. 4.KJ und bereits ein sehr frühes Ind. 1.KJ; SW, MBr, BPo, G. Juen, K. Varga). Am 30.08. hier 3 Ind. (Protokoll fehlt). Im September bereits 20 Meldungen mit 27 Ind.; stärkerer Zuzug ab Mitte Nov. (GK, MH u.a).



Schmarotzerraubmöwe, 25.09.11, Bodensee (M. Hochreutener)

Schwarzkopfmöwe: Stärkeres Auftreten von Jungvögeln am Schweizer Oberseeufer, hauptsächlich zwischen Landschlacht und Romanshorn; nur wenige Beobachtungen Adulter ab 18.07.11 (ST). Das erste Ind. 1.KJ wurde am 21.07. in Meersburg gesehen (SW). Die höchsten Tagessummen am Schweizer Obersee waren 8 Ind. am 13.08. (D. Riederer, DB), 11 Ind. 1.KJ am 19.08. (ST), 14 Ind. 1.KJ am 06.09. (M. Gorgerat, SStr) sowie 15 Ind. 1.KJ am 17.09. Die grössten Einzeltrupps: 12 Ind. 1.KJ am 17.09. bei Landschlacht (ST), 11 Ind. 1.KJ am 06.09. in Romanshorn und dort 8 Ind. 1.KJ am 07.09. (SW). Machen die Fettwiesen und Äcker in unmittelbarer Ufernähe die Attraktivität des Schweizer Oberseeufers für diese Art aus?

	Obersee D	Obersee CH	Rhd.	Überlin- gersee	Unter- see
Nachweise	6	45	5	1	3
Summe (Ind.)	6	102	5	1	3

Raubseeschwalbe: Durchzug fast ausschliesslich im Rhd. (inkl. Bregam.). Hier Meldungen von jeweils 1 bis 2 Ind. zwischen 16.07. (ein Ind., MBr) und 09.09.11 (ein Ind., JU), max. 6 Ind. am 02.09. am Rsp. (M. Henking). Ausserdem 4 Ind. am 10.09. bei Steinach (E. u. R. Rickli).

Brandseeschwalbe: Zwischen 28.07. und 31.07.11 wurden möglicherweise immer die gleichen Ind. im östlichen Bodenseeraum festgestellt: am 28.07. bei Lindau 2 Ind. (AP), am 29.07. in der Seemitte zw. Romanshorn und Frhf. 2 Ind. (N. Auchli) und am 30.07. an der Schussenmündung 3 Ind. (MH). Zwei Ind. waren hier am 31.07. noch anwesend und flogen morgens Richtung Seemitte ab (MH). Am gleichen Tag dann 2 Ind. im Rhd. (AB, MBr, CB). Unabhängig von dieser Beobachtungsreihe am 13.08. ein ad. mit Fischchen (wohl für flüggen juv.) verdeckt am Altenrhein landend (DB).



Trauerseeschwalbe, 25.09.11, Bodensee (M. Hochreutener)

Küstenseeschwalbe*: Wie schon 2010 wieder späte Beobachtungen, von denen das Protokoll aber noch fehlt: am 22.10.11 im Rhd. ein Ind. und noch am 19.11. ein Ind. 1.KJ in der Fb.

Hohltaube: Nur 24 Meldungen und kaum grössere Trupps. Herausragend ist jedoch die Beobachtung von 80 Ind. am 16.09.11 im Rad. Aachried (SS). Am 06.10. im Weitenried 16 Ind. (CS) und am 23.10. bei den ZPB im Erisk. 33 Ind. (MH, WF, GK, P. Roth).

Ringeltaube: Ganz schwacher sichtbarer Zug. Zur Hauptzugzeit herrschte mehrfach Hochnebel, so dass die meisten Individuen wohl unbemerkt durchgezogen sind. Bei den ZPB im Erisk. zum Zughöhepunkt 8.784 Ind. am 21.10.11, 6.848 am Folgetag und am 23.10. noch 7.036 Ind. (WF, MH, GK, P. Roth).

Kuckuck: Eine Spätbeobachtung am 22.10.11 aus dem Lau. (R. Penz).

Eisvogel: Die Zahlen stagnieren gegenüber 2008 auch 2011.

WVZ Bodensee	Sept.	Okt.	Nov.
2011 Gesamtzahl	29	29	35
2010 Gesamtzahl	25	28	41
2009 Gesamtzahl	26	23	35
2008 Gesamtzahl	28	76	67

Bienenfresser: Am 12.07.11 ein Ind. bei Kressbronn überfliegend nach SW (LR). Im Erisk. am 14.08. dann bis zu 15 Ind.; es wurden noch Jungvögel mit Hummeln gefüttert (R. Eberle, MH, RM) – ggf. wäre ein Blick in die Kiesgruben des Hinterlandes angezeigt. Dann erst wieder am 14.09. drei Ind. bei Tägerwilen (C. Guex) und ebenfalls 3 Ind. im Erisk. uferlängs nach W ziehend (GK). Am 18.09. bei Meckenbeuren frühmorgens mind. 4 Ind. vor einer Schlechtwetterfront rastend (MH).

Kurzzeihenlerche*: Ein Ind. konnte am 25.08.11 im Rhd. auf dem linken Damm beobachtet werden (DB) – Protokoll vorhanden.

Heidelerche: Eine hohe Tagessumme (07:45-13:30 Uhr) mit 256 Ind. erbrachte die ZPB im Erisk. am 23.10.11 (WF, MH, GK, P. Roth). Ausserhalb der ZPB lediglich 3 weitere Meldungen von 8 (!) Ind.

Uferschwalbe: Beobachtungen ab 11.07.11 mit 2 Ind. bei Eschenz (MHo); die letzte Meldung stammt vom 08.10. aus dem Erisk. mit 3 Ind. (MH). Grosse Ansammlungen wiederum am Untersee: bereits 1.000 Ind. am 16.07. an der Radam. (ST), im Erm. 1.500 am 17.07. (ST) und max. 2.500 Ind. am 24.07. (M. Roost, ST) sowie weit mehr als Tausend am 29.07. (HJ) – ggf. wieder im Zusammenhang mit der grossen Brutkolonie auf dem Seerücken bei Helsinghausen TG (siehe OR 198 und 202). Am 08./09.08. an der Radam. 900-1.000 Ind. (GS, ST). Auch im Rhd. grössere Konzentrationen, z. B. am 12.07. schon 250 Ind. (DB), 300 Ind. am 31.07. (ABr, MBr) und ebenfalls am 08.08. im Rhd. ca. 800 Ind. (DB). Danach abrupter Abbruch mit praktisch keinen Meldungen mehr.

Rauchschwalbe: Grosse Schlafplatzgesellschaften: am 17.08.11 im Rhd. mind. 8.000 Ind. frühmorgens aus dem Schilfgürtel auffliegend und von einem Baumfalken attackiert (DB). Am 09.09. bei Moos ca. 20.000 Ind., die abends innerhalb von 20 Min. in das Schilf einfallen. Dort am Schlafplatz am 13.09. noch 10.000 Ind., am 17.10. nur noch 500 Ind., tags darauf 300 Ind. und am 20.10. noch 200 Ind. und mit eintretendem Wettersturz und Frost nur noch 7 Ind. am 23.10. (SS).

Spornpieper*: Am 05.11.11 ein Ind. bei den ZPB im Erisk. (M. Enser) – Protokoll liegt vor.

Baumpieper: Kaum registrierter Zug bei (allerdings sehr lückigen und damit kaum repräsentativen) ZPB im Erisk.; maximale Tagessummen von lediglich je 5 Ind. am 20./21.08.11 (M. Enser, MH, GK) und 20 Ind. am 04.09. (GK). Der „Höchstwert“ dort wurde am 24.09. mit 49 Ind. erreicht (WF, MH).

Wiesenpieper: Auch beim später durchziehenden W. ganz schwache Ergebnisse im Herbst 2011 bei den ZPB im Erisk. Aufgrund der personellen Unterbesetzung lag die somit nicht vergleichbare Herbstsumme mit nur 584 Ind. weit unter den Ergebnissen der Vorjahre.

Rotkehlpieper: Im Gegensatz zum „weit überdurchschnittlichen Auftreten“ in der Schweiz (ID-CH 271) am Bodensee lediglich bis zu 3 Ind. im Rhd. am 02./03.10.11 (N. Agster, S. Hecht) und einer am 29.10. bei Bohlingen/Singen über der Nebeldecke durchziehend (JG). Sonst keine weiteren Meldungen.

Bergpieper: Am 24.10.11 fanden sich am Schlafplatz bei Moos 60 Ind., am 17.11. mehr als 110 Ind. ein (SS). Am 11.12. wurden am Mindelsee und angrenzendem Ried 35 Ind. gezählt (GS). Bei Bodman/Bodenwald waren es am 20.11. 21 Ind. (GS).

Schafstelze: Am 10.09.11 gelang im Rhd. der Nachweis eines ♂ *flavissima/lutea* (SW u.a., Protokoll liegt vor). Die grössten Tagessummen im Erisk. (ZPB) fielen auf den 20.08. mit 141 Ind. sowie auf den 21.08. mit 85 Ind. (MH, GK, M. Enser). Grösse Trupps konnten ferner am 25.08 mit 50 Ind. im Weitenried (CS), am 04.09. mit 72 Ind. bei Langenargen (LR) und am 13.09. mit 69 Ind. im Erm. (D. Honold, J. Honold) festgestellt werden.

Bergstelze: Herausragender Zug am 24.09.11 mit 74 Ind. sowie am 25.09. mit 34 Ind. im Erisk. (MH, WF, GK; Tagessummen ermittelt bei den ZPB).

Bachstelze: Am 12.10.11 nächtigten 400 Ind. im Schilf bei Moos. An diesem Schlafplatz am 20.10. noch mindestens 150 Ind. (SS). Am 23.08. wurden 324 Ind. am Schlafplatz beim Bahnhof St. Margrethen gezählt (G. Battaglia). Am 16.10. auch beim Busbahnhof in Dornbirn ca. 100 Ind. (AP). Die grössten Trupps wurden jeweils auf Äckern am 16.10. mit 250 Ind. bei Bohlingen /Schlattwiesen (SW) und am 25.08. mit 100 Ind. im Weitenried (CS) beobachtet. Die grössten Tagessummen bei den ZPB im Erisk. wurden am 24.09. mit 142 Ind. und am 25.09. mit 126 Ind. sowie am 22.10. mit 121 Ind. und am 23.10. mit 116 Ind. ermittelt (WF, MH, GK, P. Roth).

Blaukehlchen: Am 28.08.11 wurden drei Ind. im Rhd. beobachtet (ABr, F. Nucifora). Am 03.09. und 20.09. hielten sich je zwei Ind. im Rhd. auf (ST, D.Hercigonja).

Braunkehlchen: Grössere Trupps im Gebiet um Hohenems: Hier wurden am 06.07.11 38 Ind., am 09.08. 18 Ind. und am 27.08. 20 Ind. gezählt (K. Hirschböck). Der grösste Trupp im Hö. umfasste am 19.07. 32 Ind. (ST). Bei Langenargen/Tuniswald am 20.08. 24 Ind., bei Langenargen/Endringerhof am 04.09. 19 Ind. sowie am 15.09. 38 Ind. (LR). Ferner am 05.09. bei Ravensburg-Oberzell 16 Ind. (UM) und am selben Tag im Wollr. 18 Ind. (SW).

Ringdrossel: Nachweise je eines Ind. gelangen am 06.09.11 bei Meckenbeuren (MH) sowie am 09.10. im Sd. (ST, UM, HJ, JU, SW) und bei Oberstammheim (RA).

Teichrohrsänger: Im Rhd. am 17.08.11 35 Ind., davon mind. 6 Fam. (DB). Am 23.08. im Rhd. noch 8 Familien (AP). Am 06.11. gelang RM eine sehr späte Feststellung eines T. im Rhd. am rechten Rheindamm.

Sperbergrasmücke*: Am 09.08.11 wurde ein Ind. in Möggingen beobachtet — Protokoll fehlt.

Zilpzalp: Die grössten Ansammlungen wurden von Tägerwilen mit 50 Ind. am 23.10.11 (SW) sowie vom Rhd. mit 35 Ind. am 22.10. (DB) bekannt. Am 12.11. sowie am 26.11. konnte im Erm. ein Ind. der östlichen Unterart *tristis* beobachtet werden (SW, J. Herzer) — Protokoll liegt vor.

Bartmeise: Am 17.09.11 wurden im Rhd. am rechten Rheindamm 20 Ind. beobachtet (M. Bauer), am 29.10. am Rsp. 40 Ind. (ABr) und am 30.10. 30 Ind. am rechten Rheindamm (D. Hercigonja). Am 05.10. im Wollr./Damm Reichenau 140 Ind., davon ein Schwarm mit 60-80 Ind. (K. Schäfer). Bei Moos/Radam. am 17.10. und am 04.11. je 30 Ind. (HR).

Beutelmeise: Auffallender Durchzug! Insgesamt liegen zwischen dem 03.09. und 26.11.11 60 (!) Meldungen mit 236 Ind. vor: im Sept. 23 Meld. (53 Ind.), Okt. 29 Meld. (175 Ind.) und Nov. 8 Meld. (8 Ind.). Die spätesten Beobachtungen von je einem Ind. am 19. 11 im Rhd. (DB) und Erisk. (MH, GK), zuletzt am 26.11 im Erm. (SW). Bei den Stichproben der ZPB im Erisk. allerdings wieder ein sehr mageres Herbstsummenergebnis mit nur 23 Ind. zwischen 25.09. und 01.11. (Beobachtergruppe Erisk.). Der Hauptdurchzug lag in den ersten Oktobertagen (und damit unverändert wie in den 1980er Jahren, vgl. Ergebnisse der ZPB Erisk. in HEINE et al., 1998/99) und war insbesondere im Rhd. auffällig: 01.10.= 19 Ind. (DB), 02.10.= 25 Ind. (N.Agster), 03.10.= 22 Ind. (N.Agster), 09.+10.10.= 15 Ind. (ST, SW). Auch im Erm. am 03.10.= 18 Ind. und 15.10.= 10 Ind (SW).

Star: Die stichprobenartigen ZPB im Erisk. zeigten einen verstärkten Durchzug erst ab Mitte Oktober 2011 mit Max.-Tageswerten am 21.10.= 3.051 Ind., 23.10.= 2.044 Ind. und 01.11.= 1.565 Ind. (MH, GK) [1980-1986 Zughöhepunkte immer Ende Sept./Anf. Okt.]. Auffallende und grosse Schlafplatzansammlungen bei Moos um Mitte Oktober: 11.10.= 8.000 Ind., 15.10.= 22.000 Ind., 16.10.= 30.000 Ind., 17.10.= 23.000 Ind., 18.10.= 20.000 Ind., 20.10.= 5.000 Ind. (SS).

Distelfink: Verstärkter Durchzug bei den ZPB im Erisk. erst ab der letzten Oktoberdekade 2011 mit Max.-Tageswerten am 22.10.= 326 Ind., 23.10.= 830 Ind. und 01.11.= 245 Ind. (MH, GK) [Zwischen 1980 und 1986 lag der Zughöhepunkt zumeist Ende September bis höchstens Mitte Oktober].

Gimpel: Unauffälliger Wegzug und grössere Trupps erst ab Mitte November, z.B. 17.11.11 12 Ind. in Rad. (K.-H. Siebenrock), 19.11. 17 ziehende Ind. im Erisk. (MH, GK) und 28.11. 12 Ind. bei Engen/Hewenhof (HeWe). — Wie in den vergangenen Jahren traten wiederum nordische „**Trompetergimpel**“ auf: Zwischen dem 22.10. (2 ziehende Ind., ZPB Erisk., MH) und dem 11.12. (ein Ind., Langenargen, LR) insgesamt 8 Meldungen mit 14 Ind. (davon 6 Daten vom November) und maximal 5 Ind. am 19.11. im Erisk. (ZPB Erisk., MH, GK). Neben den 5 Daten aus dem Raum Erisk. liegen auch Meldungen je eines Ind. vom Mindelsee am 12.11. (GS), Weitenried am 20.11. (CS) und von Schlier RV am 22.-25.11. (MH) vor.

Kernbeisser: Im Erisk. bei stichprobenartigen ZPB-Zählungen auffallender sehr starker Durchzug ab Mitte Oktober 2011 und neue Erisk.-Tagesmaxima am 22.10.= 541 Ind. und 23.10.= 606 Ind. (MH, GK) und weiter hohe Tagessummen bis weit in den November hinein: 05.11.= 426 Ind. und 06.11.= 131 Ind., 12.11.= 65 Ind. und 19.11.= 63 Ind. (M. Enser, MH, GK). Neben etlichen Kleintrupps unter 30 Ind. weitere auffallende Gruppen: am 31.10. 35 ziehende Ind. über Lindau-Insel (AP), am 08.11. 50 Ind. im Weitenried (CS) und am 27.11. 33 Ind. Laimnau/Tettlinger Wald (R. Götz). In der Schweiz werden Rekordzahlen ab Mitte Oktober gemeldet (siehe ID-CH 271).

Nächster Redaktionsschluss: **14.03.2012**

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den **Winter 2011/2012**.

Bitte melden Sie Ihre **Beobachtungen aus dem internationalen Bodenseegebiet** online unter

www.ornitho.ch

Hinweis: Bitte die Bodensedaten **nicht doppelt** in ornitho.ch **und** ornitho.de eingeben, damit diese Daten nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen.

Meldungen als **MiniAvi-Datei** bitte per E-Mail bis zum **14. März 2012** an folgende Adresse:

**Stephan Trösch, Munotstrasse 25,
CH-8200 Schaffhausen**
E-Mail: oab-rundbrief@bluewin.ch

Protokolle von protokollpflichtigen Beobachtungen (Arten mit *) möglichst rasch an die zuständige Kommission schicken. Auch die noch ausstehenden Protokolle bitte noch nachsenden.



Alpenstrandläufer, 25.09.11, Rheindelta (F. Nucifora)

Weisstorch-Bericht

Weisstorchbruten am westlichen Bodensee**(Kreis Konstanz, Bodenseekreis und Kanton Thurgau) im Jahr 2011**

Udo von Wicht

I. Kreis Konstanz:

1.–22. Böhringen: 11 Baumhorste Garten Familie Karrer, 3 Baumhorste ev. Kirche, 3 Horste, Dach bzw. Turm ev. und kath. Kirche, 4 Baumhorste in anderen Gärten, 1 Strommasten: 16 Hpm, 39 Jgz, 6 Hpo. — 23. Bohlingen: Storchenturm Hpo. — 24. Radolfzell: Kaserne Hpm, 1 Jgz. — 25. Steisslingen: Strommasten Hpm, 2 Jgz. — 26. Volkertshausen: Strommasten Hpm, 3 Jgz. — 27.–28. Wahlwies: 2 Holzmasten 2 Hpm, 5 Jgz. — 29. Espasingen: Fabrikschornstein Hpm, 3 Jgz. — 30. Hausen/Aach: Baumhorst kath. Kirche: 2 Hpm, 2 Jgz. — 31. Schlatt u. Kr.: Strommasten Hpm, 3 Jgz. — 32.–33. Beuren/Aach: Strommasten, Holzmasten 2 Hpm, 4 Jgz. — 34. Welschingen: ehem. Rathaus Hpm, 2 Jg. — 35. Friedingen: Holzmasten Hpo. — 36. Mühlhausen Strommasten: Hpm, 3 Jgz. — 37. Stahringen: Holzmasten Hpm, 1 Jgz. — 38. Möggingen: BUND-Gebäude Hpm, 2 Jgz. — 39. Orsingen: Alte Mühle Hpm, 2 Jgz. — 40. Riedheim: Burg Hpm, 2 Jgz. — 41. Nenzingen: Holzmasten Hpm, 2 Jgz. — 42. Kaltbrunn: Hochspannungsmasten Hpm, 1 Jgz. — 43. Ehingen: Strommasten Hpo.

II. Bodenseekreis:

44.–64. Mendlishausen (Storchenstation): 21 Horste: 20 Hpm 65 Jgz., 1 Hpo. — 65.–66. Mühlhofen: Schornstein und Hauptstrasse 2 Hpm, 5 Jgz. — 67.–72. Deisendorf: 6 Hpm, 16 Jgz. — 73.–80. Frickingen: 6 Hpm, 19 Jgz., 2 Hpo. — 81. Grasbeuren: Kranhorst: Hpm, 1 Jgz. — 82.–83. Mimmehausen: 2 Hpm, 3 Jgz. — 84.–85. Tüfingen: Hauptstrasse und Haus Löhle: 2 Hpm, 6 Jgz. — 86. Daisendorf-Meersburg Pfahlhorst: Hpm, 1 Jgz. — 87. Weildorf-Schwarzengraben-Süd: Hpm, 2 Jgz. — 88. Altheim: Döbelestrasse: Hpm, 1 Jgz. — 89. Baitenhausen: Feuerwehrhorst Hpo. — 90. Baufnang: Hpm, 3 Jgz. — 91. Ernatsreute: Hutbühlstrasse: Hpm, 2 Jgz. — 92.–93. Markdorf: Hepbach-Leimbacher Ried u. NSG Eisweiher: 2 Hpm, 4 Jgz. — 94. Kluftern: Hpm, 3 Jgz. — 95. Neukirch-Wildpoltsweiler: Hpm, 2 Jgz. — 96. Efrizweiler: Hpm, 1 Jgz. — 97. Billafingen-Owigen: Hpm, 1 Jgz.



Weisstorch, 11.06.11., Rheindelta (S. Trösch)

III. Kanton Thurgau:

98. Kartause Ittingen: Kaminhorst Hpm, 3 Jgz. — 99. Salmsach/Egnach: Pappel Hpm, 2 Jgz. — 100. Pfyn: Fabrikamin Hpm, 2 Jgz. — 101. Güttingen: Pappel Hpm, 3 Jgz. — 102. Bürglen: Fabrikamin Hpm, 3 Jgz. — 103. Schönenberg (Thur): Fabrikamin Hpm, 3 Jgz. — 104. Müllheim: Fabrikamin Hpm, 3 Jgz. — 105. Kesswil: Pappel Hpm, 2 Jgz. — 106. Wigoltingen: Fabrikamin Hpm, 3 Jgz.

Statistik:

Zahl der ausgeflogenen Jungvögel (Jgz.): = 234 (Vorjahr = 172), Zunahme = 36 %.

Horstpaare allgemein (Hpa): = 106 (Vorjahr = 91), Zunahme = 15 %.

Im Hegau u. a. eine Neuansiedlung in Ehingen, wo es bis 1947 eine historische Ansiedlung gab (MÜLLER, G. [1968]: Die historische Verbreitung des Weisstorchs in Baden. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Baden-Württ. 43: 25-78), im Bodenseekreis Ansiedlungen u. a. an vier neuen Standorten: Baitenhausen, Baufnang, Ernatsreute und Efrizweiler.

Durchschn. Jgz. je Hpa: 2,2 (Vorjahr = 1,9).

Das Storchjahr 2011 war ungewöhnlich erfolgreich: Die Zunahme der Horstpaare lag bei 15 %

Brutjahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Nichtzieher	30 (24%)	26 (20%)	33 (22%)	44 (26%)	40 (22%)	39 (21%)	42 (19%)
Zieher	94 (76%)	107 (80%)	118 (78%)	123 (72%)	136 (76%)	140 (77%)	168 (80%)
Unbestimmt				3 (2%)	4 (2%)	3 (2%)	2 (1%)
Altstörche insges.	124	133	151	170	180	182	212

Tabelle: Der Anteil der Nichtzieher stabilisiert sich bei einem Fünftel der Altvögel. Wie im letzten Jahr lag wiederum der Anteil der Nichtzieher im Kreis Konstanz (mit 20 %) und im Bodenseekreis (mit 16 %) signifikant niedriger als im Thurgau (mit 39 %). Es scheint also tatsächlich so zu sein, dass in Kolonien und deren Umgebung der „Mitzieheffekt“ eine gewisse Wirkung hat. Die jeweilige Koloniegrösse ist nahezu identisch (Böhringen = 22 Bp, Mendlishausen = 21 Bp). — Vergleichszahlen aus den Jahren 1999 bis 2004 siehe OR 198.

und übersprang dabei erstmalig die Hundertergrenze. Ebenso wurde die Marke von 200 bei den Jungvögeln erstmalig überschritten, hier kennzeichnete eine Zunahme von 36 % ungewöhnlich günstige Brutbedingungen. Von Schlechtwetterperioden wurden die Störche in diesem Jahr verschont. Nur einer kurzfristigen Kälte- und Nässeperiode am 8. Juni fielen vereinzelt Jungstörche zum Opfer. In Bohlingen flog ein Altvogel – offenbar bei der Abwehr gegen Konkurrenten – gegen den Kirchturm und wurde dabei getötet. Das Siebenergelege war zu diesem Zeitpunkt noch nicht geschlüpft.

Am 26. Juli besuchte ein unberingter junger

Schwarzstorch die Böhringer Storchkolonie. Die dortige Kolonie zieht im Übrigen immer wieder zur Zugzeit grosse Storchentrupps an, zumeist wie zu erwarten beringt. Am 21. August jedoch fielen ca. 50 Störche auf den angrenzenden Wiesen ein, von denen etwa die Hälfte unberingt war.

Mein steter Dank gilt den Storchbetreuern Wolfgang Schäfle aus Böhringen, Dr. Roland Hilgartner und seinen Helfern vom Affenberg Salem, Frau Ute Reinhard aus Irndorf, Prof. Dr. Peter Berthold (ehem. Vogelwarte Radolfzell) und Daniel Schedler aus Basadingen. Für die Übermittlung der Thurgauer Daten danke ich ferner Frau Margrith Enggist von der Gesellschaft „Storch Schweiz“.

Auszug aus den Protokollen der Sitzungen der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK)

Sitzung vom 26.09.2011

Angenommene Fälle

Schwarzkopf-Ruderente: Münsterlingen TG, 15.01.–27.02.2011, Männchen ad., Foto (S. Werner et al.). – Kat. C

Raufussbussard: Ermatinger Becken TG, 28.11.2010, ad. (S. Werner). – Kat. A

Raufussbussard: Altnau TG, 06.01.2011 (S. Werner). – Kat. A

Raufussbussard: Wiedehorn/Egnach TG, 12.01.2011 (S. Werner). – Kat. A

Steppenmöwe: Romanshorn TG, 07.05.2011, 2 Ind. 2.KJ, Foto (S. Stricker, M. Hochreutener). 1 Fall / 2 Ind. – Kat. A

Steppenmöwe: Ermatinger Becken TG, 02./12.05.2011, 3 Ind. 2.KJ, 01.06., mind. 2 Ind. 2.KJ, 04.06., mind. 1 Ind. 2.KJ, 11.06., mind. 6 Ind. 2.KJ, 13.06., 2 Ind. 2.KJ, 15.06., 2 Ind. 2.KJ, 1 Ind. 4.KJ und 1 ad., Foto (S. Werner, G. Segelbacher). 3 Fälle / 9 Ind. – Kat. A

Abgelehnte Fälle

Steppenmöwe: Kreuzlingen TG, 22.06.2011, ad.

Sitzung vom 16.01.2012

Angenommene Fälle

Schmarotzerraubmöwe: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 25.09.2011, 1.KJ, Foto (S. Stricker et al.). – Kat. A

Schmarotzer- oder Spatelraubmöwe: Romanshorn TG, 06.09.2011, ad. (S. Stricker, D. Riederer). – Kat. A